

Staufer Kurrier

Amtsblatt
der Stadt
Waiblingen



Nummer 2 34. Jahrgang CMYK+

Donnerstag, 14. Januar 2010

Schlüsselprojekt im „STEP“

Biotope vernetzen

Die Biotopvernetzung auf Waiblinger Markung ist Bestandteil des Stadtentwicklungsplans „Step“. Die neue Informationsbroschüre der städtischen Abteilungen Umwelt sowie Grünflächen und Friedhöfe zum Thema „Landschaftsverbund Waiblingen“ informiert über dieses Thema. Ob „Grünstreifen an Wegen“, „Lerchenfenster“ im Getreideacker oder die „blumenreiche Buntbrache“ – mit Hilfe eines Plans kann sich der Leser einen Eindruck davon verschaffen, welche Veränderungen zu Gunsten eines nachhaltigen Landschafts- und Umweltschutzes vorgenommen worden sind. Das Heft ist im Bürgerbüro, bei den Ortschaftsverwaltungen sowie bei der Abteilung Umwelt, ☎ 5001-445, erhältlich.

Umbauarbeiten Marktdreieck

Bus fährt nicht durch Innenstadt

Bei der Linie 208 kommt es wegen der Sanierung des Marktdreiecks bis zum Frühjahr zu Änderungen. Zu beachten ist, dass die Linie nicht mehr über die Talstraße verkehrt, sondern über die Haltestellen „Rathaus“ und „Schwanen“. Die Haltestellen „Stadtmitte“ und „Bürgerzentrum/Remsbrücke“ werden von den Bussen der Linie 208 in der gesamten Umbauzeit des Marktdreiecks bedient.

Statt wegwerfen

Waren lieber tauschen

Der nächste Warentauschtag am Samstag, 6. Februar 2010, wird wieder in der Rundsporthalle veranstaltet. Unter dem Motto „Tauschen statt wegwerfen“ will die Stadtverwaltung gemeinsam mit dem Bund für Umwelt- und Naturschutz zur Müllvermeidung anregen. Von 9 Uhr bis 11 Uhr können gut erhaltene Gegenstände angeliefert werden, wobei sperrige Dinge aus Platzgründen nicht mitgebracht werden dürfen. Diese können am „Schwarzen Brett“ ausgeschrieben werden. Die mitgebrachten und tatsächlich wiederverwendbaren sowie hygienisch einwandfreien Gebrauchsgegenstände wie Bücher, CDs, Haushaltswaren, Spielzeug, Kinder- und Erwachsenen-Kleidung werden sortiert auf Tischen ausgestellt. Von 9 Uhr bis 12 Uhr kann jeder „zum Nulltarif“ von den Tischen das mitnehmen, was er gebrauchen kann. Sondermüll wie Reifen, aber auch defekte Elektrogeräte können nicht angenommen werden, ebenso wie Ski, Schuhe und Federbetten oder Kinderwagen. Offensichtlich nicht Verwertbares muss zurückgewiesen werden. Angeliferte Waren dürfen jedoch nicht einfach auf dem Parkplatz deponiert werden. Getauscht wird in der Halle. Fragen zum Warentauschtag beantwortet die Abteilung Umwelt der Stadt unter ☎ 07151 5001-445 oder -244.



Ein Vierteljahrhundert voller Kultur und Geselligkeit

25 Jahre ist es alt, das Waiblinger Bürgerzentrum am Rand der Talau. Lesen Sie mehr über dieses Jubiläum und über den „Werdegang“ des ersten großen „Kulturtempels“ der Stadt, der am 6. Januar 1985 seiner Bestimmung übergeben worden war, auf unserer Seite 3. Foto: David

In 23 Staaten auf der ganzen Welt verschickt: 191 Grüße zum Jahreswechsel an Auslandswaiblinger

Ungewöhnliches Jahr zu Ende – tatkräftig in die Zukunft

(dav) Mittlerweile müssten sie selbst in Paraguay oder in Sambia eingetroffen sein, die Grüße, die Oberbürgermeister Andreas Hesky zum Jahreswechsel an die im Ausland lebenden Waiblinger verschickt hat. 191 Adressen sind es, die im Fachbereich Oberbürgermeister abgespeichert sind – und in 191 Briefkästen in 23 Staaten auf der ganzen Welt haben deren Besitzer dieser Tage Post aus Waiblingen vorgefunden. Die meisten der Ausgewanderten, nämlich 105, leben in den Vereinigten Staaten von Amerika.

Aber auch in 27 kanadischen Haushalten haben frühere Waiblinger einen dicken Briefumschlag aus dem Postkasten nehmen können – ebenso wie in Uruguay und Belgien, in Malaysia, in der Türkei oder in Italien. Ob Amerika, sowohl das nördliche als auch das südliche; Asien, Afrika, Australien oder Europa – auf jedem Kontinent, ausgenommen in der Antarktik, gibt es Waiblinger. Und sie alle sind nun wieder „gebrieft“, sind auf dem neusten Stand, was ihre alte Heimat angeht. Dass das den früheren Remstälern wichtig ist, ist Jahr um Jahr den Antwortschreibern zu entnehmen, die in den kommenden Wochen und Monaten im Rathaus Waiblingen eintreffen werden. Große Freude über diese traditionelle Post ist aus ihnen herauszulesen, und nicht wenige schildern ihrerseits, was sich bei ihnen getan hat, ob das Haus renoviert werden muss, wie das Wetter ist, was die inzwischen erwachsenen Enkel

machen oder wie sich die politische Lage aktuell entwickelt.

Ein ungewöhnliches Jahr sei 2009 für Waiblingen gewesen, berichtete ihnen der Oberbürgermeister in seinem mit zahlreichen Fotografien und verdeutlichenden Luftbildern angelegtem Brief – ein Jahr, das von niemandem so habe vorhergesagt werden können. Die Rahmenbedingungen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft hätten sich durch die weltweite Wirtschaftskrise verändert. In Deutschland wie in vielen anderen Ländern habe die Finanzkrise erhebliche Auswirkungen, insbesondere auf die Unternehmen. Städte und Gemeinden erhielten nun aber ihre Einnahmen zum großen Teil aus der Gewerbesteuer der Unternehmen, deshalb schlugen sich die Umsatzrückgänge auch auf die Kommunen nieder. Davon sei auch Waiblingen nicht verschont geblieben.

Immer auch Positives

Gleichwohl gebe es viel Positives zu berichten, fuhr Hesky fort, und dazu zähle nicht zuletzt eine schöne Innenstadt. Nicht nur, dass im vergangenen Jahr das „Postplatz-Forum“ mit Geschäften und Dienstleistungsbetrieben habe eröffnet werden können – nein, vor kurzem sei nun auch mit dem zweiten Bauabschnitt begonnen worden, in dem weitere Läden die attraktive Einkaufsstadt ergänzen und auch die Volkshochschule eine neue Unterkunft finden wird – alles ergänzt um eine weitere Tiefgarage. Und zwar dort, wo früher die alte Karolinger-Turnhalle stand – so mancher der älteren Herrschaften erinnert sich womöglich noch an sie.

Auch an den Wasen werden sich vielleicht einige erinnern, an das Vereinsheim des früheren SKV. Dort würden nun bald Wohnhäuser gebaut und die daran entlang führende Neustädter Straße wird verschönert und mündet zudem an der Ecke Talstraße in einen neuen Kreisverkehr, schreibt Andreas Hesky weiter. Der SKV selbst sei gemeinsam mit dem ebenfalls Fußball spielenden Verein VfR im vor einigen Jahren gegründeten FSV aufgegangen – sie alle haben ihr Domizil im Sportpark „Oberer Ring“.

Auch in den Rinnenäckern tut sich viel. Durch die alte Bundesstraße sei der Stadtteil von der restlichen Stadt etwas abgetrennt und es fehle ein richtiges „Zentrum“, heißt es weiter. Diesen Bereich aufzuwerten, sei das Ziel des Programms „Soziale Stadt“, das von Bund und Land gefördert werde. Auf dem Gelände der früheren Gärtnerei Münz würden eine Pflegeeinrichtung, betreute Seniorenwohnungen, eine Kindertagesstätte und eine Mehrzweckhalle gebaut. Auch Wohnhäuser sollen dort errichtet werden. Hesky: „Das Kernstück dieses Bereichs wird der neue Rötspark wer-

den, die ‚grüne Lunge‘ des Quartiers.“ Dort sollen Fußwege die Verbindung zum Wohngebiet Wasserurm und somit die Anbindung an die Kernstadt schaffen.

Eine regelrechte Erfolgsgeschichte ist über die neue städtische Galerie Stihl Waiblingen und die benachbarte Kunstschule Unteres Remstal zu berichten, die 2008 am Remsbogen im Bereich der früheren Häckermühle eröffnet wurden. Sie hätten sich zu Magneten entwickelt, freut sich Oberbürgermeister Hesky. Bereits im vergangenen Sommer konnten die Stadt die 50 000 Besucherin in der Galerie begrüßen. Die mittlerweile schon vierte Schau im Sommer 2009 sei eine ganz besondere Ausstellung gewesen, die die Galerie weit über die Grenzen der Region hinaus bekannt gemacht habe, viele Besucher auch aus dem Ausland anzog und in der Kunstwelt große Beachtung

Fortsetzung auf Seite 2

Von Samstag an

Waiblingen wieder auf der CMT 2010

Waiblingen präsentiert sich von Samstag, 16., bis Sonntag, 24. Januar 2010, auf der internationalen Ausstellung für Caravan, Motor, Touristik. Neben der Region Stuttgart ist die Stadt bei Europas größter Touristikmesse auf der „Neuen Messe Stuttgart“ in Halle 6 mit zahlreichen attraktiven Tourismusangeboten vertreten, und zwar unter dem Dach des Tourismusvereins „Remstal-Route“. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Wirtschafts-, Tourismus- und Marketing-GmbH halten druckfrische Prospekte und Informationen für die Besucher bereit, darunter den Veranstaltungskalender fürs erste halbe Jahr oder auch – ganz frisch aufgelegt – die Broschüre „Radfahren und Wandern rund um Waiblingen“. Mit der Beschreibung von zwei Radtouren und dem Rundwanderweg um Waiblingen trägt die WTM der starken Nachfrage nach solchen Angeboten Rechnung.

Die neuen Stadtführungstermine für 2010 in der Altstadt bieten die Tourismusfachleute ebenso in gedruckter Form an wie Broschüren über Gastronomie und Unterkünfte. Über die Ausstellung „Faszination Architekturzeichnung. Räume und Träume“ in der Galerie Stihl Waiblingen gibt es am Waiblingen-Tresen und am Kulturland-Center der Tourismus Marketing GmbH Baden-Württemberg Informationsmaterial und persönliche Auskunft.

Zum ersten Mal werden die Stadtführerinnen und Stadtführer des Heimatvereins Waiblingen die WTM am Waiblingen-Stand fachkundig unterstützen und die Kunden beraten. Und am zweiten Messtag, am Sonntag, 17. Januar, wird das Waiblinger Staufer-Spektakel mit der „Falknerei Anderswelt“ um 14.45 Uhr auf der Bühne des SWR wieder lebendig.

Mit Bonbons der Waiblinger Firma „Kaiser“ wird den Messebesuchern der Aufenthalt auf der CMT verüßt; die papiernen Errungenschaften können in einer schicken „Waiblingen-Tasche“ sicher nach Hause getragen werden.

Zu finden ist Waiblingen unter dem Dach der Remstal-Route am Stand der Regio Stuttgart in Halle 6 mit der Standnummer 6D58. Die CMT ist täglich von 10 Uhr bis 18 Uhr geöffnet. Das Kombi-ticket einschließlich der Nutzung des VVS kostet zwölf Euro; Kinder unter sechs Jahren haben freien Eintritt. Die Happy-Hour-Card für fünf Euro gilt von 15.30 Uhr an. Die Partnerländer der CMT sind 2010 die Türkei und die Karibik.

Stadträtinnen und Stadträte haben das Wort



CDU

Trotz Klimaerwärmung haben wir dieses Jahr einen Winter „wie in früheren Zeiten“, einen so genannten „Bilderbuch-Winter“. Die Natur erholt sich unter der Schneedecke, Skifahrer und Schneewanderer sind unterwegs und an vielen Hängen fahren Kinder mit dem Schlitten. Diese Idylle gilt allerdings nicht für Norddeutschland, dort herrscht Schneechaos! Damit wir nicht eingeschneit werden, sind die Räum- und Streufahrzeuge in starkem Einsatz. Mit gezielter und schlagkräftiger Arbeit halten sie die wichtigsten Straßen gut befahrbar. Dafür sei an dieser Stelle Dank gesagt.

Beim Thema „Maßnahmen gegen die Klimaerwärmung“ sind wir alle gefordert. Schnelle Erfolge sind hier nicht möglich, denn die Natur denkt in größeren Zeiträumen, aber bei gemeinsamen Anstrengungen zum Beispiel in umweltfreundlichen Energien und nachwachsenden Rohstoffen werden Erfolge früher sichtbar.

Die Stadt Waiblingen ist hier an führender Stelle. Sie ist Mitbegründerin der kreisweiten Energie-Agentur mit Sitz im Eisental in Waiblingen. Sie berät Kommunen, Betriebe und private Hausbesitzer in Energieverbrauch- und Wärmedämmungsfragen. Die Stadtwerke erzeugen Öko-Strom aus Wasserkraftwerken an der Rems von den ehemaligen Remsmühlen sowie von Solardächern. Sie liefern auf Wunsch auch Öko-Strom, den sie beziehen und einkaufen.

Es gibt also vielerlei Möglichkeiten, sich am aktiven Umweltschutz zu beteiligen. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein gesundes und gutes neues Jahr. – Im Internet: www.cdu-waiblingen.de.

Martin Kurz

DFB



Zum soeben begonnenen neuen Jahr möchte ich Ihnen meine besten Wünsche aussprechen. Wie bei so vielen Dingen hat man auch bei der Silvesterknallerei nichts von Krise oder finanziellen Schwierigkeiten bemerkt. Leider ist es jedoch Realität, dass überall Geld fehlt. So wird es auch dieses Jahr erhebliche Einschnitte bei Leistungen, die für uns seither als selbstverständlich galten, geben. Dies müssen alle Bürger und Bürgerinnen mittragen und mitertragen. Wir wollen versuchen, die Einschnitte so klein wie möglich ausfallen zu lassen, sind dabei doch auch von den finanziellen Möglichkeiten abhängig. So wird es auch notwendig werden, manches für absehbare Zeit geplante Projekt doch noch etwas zu verschieben. Dabei muss jedoch sehr genau geprüft werden, welches Projekt geschoben werden kann und welches doch in Bälde realisiert werden sollte.

Trotz all der negativen Schlagzeilen sollten wir doch nicht zu negativ in die Zukunft schauen. Es gibt ja doch auch einige kleine Silberstreifen am Horizont, und ich denke Waiblingen geht es im Vergleich zu vielen anderen Gemeinden doch noch recht gut. Wir von den Demokratischen Freien Bürgern werden versuchen, in Zusammenarbeit mit den anderen Mitgliedern des Gemeinderats, die bestmöglichen Entscheidungen zu treffen und auch zu realisieren, um die zusätzliche Verschuldung der Stadt, so gering wie möglich zu halten. Ich denke, wenn alle ihren Teil dazu beitragen, dann werden wir auch diese Krise meistern und dürfen bald wieder besseren Zeiten entgegen sehen.

Nochmals viel Erfolg, Gesundheit und alles Gute für 2010. – Im Internet: www.dfb-waiblingen.de

Michael Fessmann



Die Inseln unter den Hauben

(dav) Unter einer Schneehaube verbergen sich derzeit die beiden Erleninseln – ein hübsch-romantisches Bild und eine Freude für alle Freunde unberührter Winterpracht. Wer freilich rasch von A nach B gelangen will und muss, ist dankbar für geräumte Fußwege und Straßen. Die Mitarbeiter des städtischen Betriebshofs sind seit Tagen in vollem Einsatz, Tag und Nacht, räumen und streuen, was das Zeug hält, sowohl im Straßenverkehr als auch in der Innenstadt. Oberbürgermeister Andreas Hesky sprach ihnen dafür jetzt herzlichen Dank für ihre zuverlässige Arbeit aus. Bis zum Ende der Woche soll es laut wetter.de zwar weniger Niederschlag geben, die Temperaturen bleiben aber bei ungemütlichen Graden rings um den Gefrierpunkt und bei hoher Luftfeuchtigkeit. Da heißt es also: weiterhin den Mantelkragen hochgeschlagen und vernünftiges Schuhwerk tragen. Foto: Greiner



Die Gäste können wieder ins erfrischende Nass eintauchen, nachdem sie im Dampfbad oder in einer der Saunen ins Schwitzen gekommen sind. Saunameister Matthias Hansmaier prüft nicht nur die Temperatur, auch die Aufgüsse gibt es von Meisterhand. Foto: Greiner

Seit Jahresbeginn heißt die Sauna im Hallenbad Gäste willkommen

Mit „Vollampf“ ins neue Jahr

(gege) Versprochen! – Die Waiblinger können mit „Vollampf“ ins neue Jahr starten, zumindest all jene, die ihrer Gesundheit regelmäßig mit einem gepflegten Saunabesuch „auf die Sprünge helfen“. Denn die Zeiten, in der die Räume des Saunabereichs umgestaltet wurden, sind vorbei. Unter der Leitung von Saunameister Matthias Hansmaier und seinem Team können es sich die Gäste im renovierten und innerhalb von acht Wochen neu gestalteten Ambiente nun wieder so richtig gut gehen lassen.

Ob in der Kräutersauna, in der 90° Celsius messenden Sauna, im Dampfbad oder im umgestalteten Ruhebereich, der mit seinen einladend wirkenden Korbliegen nun vom Massageraum abgekoppelt ist – hier lässt sich ein kleiner „Ausstieg aus dem Alltag“ verwirklichen. Die neue Herausforderung, so Hansmaier, habe er gerne angenommen. Er möchte, dass seine Gäste sich absolut wohlfühlen. Deshalb wählt er für die Aufgüsse hochwertigste Essenzen, die besonders hautverträglich sind, bevor er das knapp 400° Celsius heiße Gestein damit benetzt.

Ob Wellness- oder klassische Massagen, auch diese sind hier buchbar, sogar als Geschenkgutschein. Der übliche Eintritt beträgt für unbegrenzten Aufenthalt an einem Tag neun Euro, dienstags und mittwochs kostet der Eintritt von 19 Uhr an sechs Euro, dann wird zum „Guten-Abend-Schwitzen“ eingeladen. Freier Eintritt wird allen Gästen an deren Geburtstag gewährt. Die vollständigen Preise

sind auf der Homepage der Waiblinger Stadtwerke unter www.stadtwerke-waiblingen.de, „Öffnungszeiten und Preise (Sauna)“ zu finden. Dort sind die Öffnungszeiten auf ihrem jeweils aktuellen Stand, denn auch hierbei geht das Saunateam noch auf Kundenwünsche ein. Übrigens: Derzeit lockt zur Abkühlung nicht nur das Tauchbecken, sondern auch ein „Sprung“ in den Schnee im Außenbereich – für „Neueinsteiger“ ein Erlebnis!

Die Öffnungszeiten

Dienstags ist „Herrentag“ von 8 Uhr bis 19 Uhr, anschließend beginnt die gemischte Sauna. Mittwoch bis Freitag ist geöffnet von 10 Uhr bis 22 Uhr. Samstags von 9 Uhr bis 21 Uhr, sonntags und feiertags von 11 Uhr bis 21 Uhr. Am Donnerstag ist Damentag (10 Uhr bis 22 Uhr). Dienstag und Mittwoch gilt von 19 Uhr an „Guten-Abend-Schwitzen“. Am Montag ist Ruhetag.

Ungewöhnliches Jahr zu Ende – tatkräftig in die Zukunft

Fortsetzung von Seite 1

fand: die dem amerikanischen Künstler John Cage gewidmete Ausstellung „Kunst = Leben“. Die städtische Galerie war mit Unterstützung der „Eva Mayr-Stihl Stiftung“ gebaut worden – sie schenkte der Stadt Waiblingen darüber hinaus zur Gestaltung des Außenbereichs, einem „Ort der Kunst“, jüngst die Skulptur „Pavillon für Waiblingen“ von Olafur Eliasson, einem weltbekannten dänischen Künstler. Das Gebäudeensemble an der Rems wird seit wenigen Wochen zudem durch die neue „Häckermühle“ vervollständigt, in der die Verwaltungsräume der Galerie sowie das Galeriecafé „disegno“ untergebracht sind. Wer noch die alte Häckermühle vor Augen hat, dem wird erklärt, dass ursprünglich geplant gewesen sei, das Gebäude der früheren Häckermühle zu erhalten und zu einem Café umzubauen. Beim Beginn der Baumaßnahmen stellte sich jedoch heraus, dass das alte Gebäude so marode war, dass es nicht mehr saniert werden konnte.

An der Konjunkturkurbel drehen

Dem Konjunkturprogramm der Bundesregierung sei es zu verdanken, berichtete Andreas Hesky weiter, dass die Kommunen für die energetische Sanierung von öffentlichen Einrichtungen wie Kindergärten, Schulen und Bäder Zuschüsse erhielten – auch die Stadt Waiblingen, was freilich auch bedeute, dass sie eigenes Geld investieren müsse. Aus diesem Programm seien nun außer einigen Kindergärten und Schulen auch das Hallenbad an der Talau mit einem Gesamtaufwand von 1,75 Millionen Euro saniert worden. Hallenbad Waiblingen, Freibad in der Kernstadt, Waldfreibad in Bittenfeld, Hallenbäder in Neustadt und Hegnach sowie Lehrschwimmbecken an der Schil-

lerschule in Bittenfeld – ob sich die Stadt auf Dauer den Betrieb von sechs Bädern leisten könne, müsse allerdings in Zeiten der Finanzkrise geprüft werden. An städtischen Aufgaben mangelt es nämlich nicht.

Gut einkaufen in den Ortschaften

Die wohnortnahe Versorgung vor allem mit Lebensmitteln sei zum Beispiel ein wichtiges Anliegen der Bürgerschaft. So wurden und werden in allen fünf Ortschaften Lebensmittelmärkte gebaut, damit insbesondere ältere Menschen kurze Wege zum Einkaufen haben. Interessant wird für die im Ausland lebenden Älteren zu lesen sein, dass in Hohenacker der Bau des Lebensmittelmarktes mit dem Bau einer Senioreneinrichtung in der Ortsmitte verbunden wird. Auch in Bittenfeld und Hegnach werden Seniorenzentren gebaut. Hesky: „Damit haben ältere Menschen die Möglichkeit, auch bei Pflegebedürftigkeit in dem Ort leben zu können, in dem sie bisher gelebt haben, in dem sie ihre familiären und sozialen Bindungen haben.“ Die Ortschaften seien es nicht zuletzt, die das rege bürgerschaftliche Leben in der Stadt mitprägten. Trotz der Eingliederung nach Waiblingen in den 1970er-Jahren hätten sie alle ihre eigene Identität und ihr Vereinsleben behalten.

Der Geschichte der Gesamtstadt Waiblingen widmet sich der Heimatverein Waiblingen, der in diesem Jahr sein 75-Jahr-Jubiläum beging. Auch mit den Kirchen befasst sich die „Geschichts- und Altertumsverein“. Ein wichtiger Teil der Kirchengeschichte Waiblingens sei die mehr als 500 Jahre alte Michaelskirche, erläuterte der Oberbürgermeister. Nachdem in den vergangenen Jahren das Kirchenschiff samt dem Turm renoviert worden sei, war nun die Orgel an der Reihe. Dank vieler Spender sei dies gelungen und am ersten Adventssonntag seien nach 19-jähriger Bauzeit die Renovierungsarbeiten beendet, „die Michaelskirche erstrahlt nun in neuem Glanz“. Ein Blick hinüber zur früher evangelischen Nikolauskirche, die seit vielen Jahren von der griechisch-orthodoxen Kirchengemeinde genutzt wird und auch von ihr erworben wurde. Die „Winterkirche“, in der womöglich etliche der früheren Waiblinger getauft wurden oder heirateten, haben bestimmt noch viele vor Augen. Die griechische Gemeinde renovierte zunächst die Fassade, nun wird das Kircheninnere sorgfältig hergerichtet.

Neue „Parlamente“ gewählt

Im Juni 2009 wurden der Gemeinderat, die Ortschaftsräte, der Kreistag und das Parlament des Verbands Region Stuttgart neu gewählt. Aus dem Waiblinger Gemeinderat schieden neun Stadträtinnen und Stadträte aus, manche hatten seit Jahrzehnten dieses Amt inne. Für den neu gewählten Gemeinderat sei der Einstieg angesichts der Finanzkrise nicht ganz leicht gewesen, meinte Oberbürgermeister Andreas Hesky. Die Einnahmen aus der Gewerbesteuer seien von ca. 54 Millionen Euro im Jahr 2007 auf 26,5 Millionen Euro im Jahr 2009 zurückgegangen. Auch andere Einnahmen, wie beispielsweise der Anteil aus der Einkommensteuer, seien rückläufig. Bund und Länder würden den Gemeinden dazuhin immer mehr Aufgaben auf, ohne jedoch gleichzeitig für deren Finanzierung zu sorgen.

Größte amtliche Haushaltsbefragung in Deutschland beginnt am 11. Januar

Auch in Waiblingen: Interviewer kommen mit Laptop

Die Interviewer des Statistischen Landesamtes sind wieder unterwegs, um den „Mikrozensus“, die größte amtliche Haushaltsbefragung in Deutschland, vorzunehmen. Auch in Waiblinger Haushalten, die zuvor durch ein Zufallsverfahren ausgewählt wurden, melden sie sich an.

In Baden-Württemberg wurde jüngst, wie in ganz Deutschland, mit der Befragung zum Mikrozensus 2010 begonnen. Der Mikrozensus ist eine gesetzlich angeordnete Befragung über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt, die seit 1957 jedes Jahr bei einem Prozent aller Haushalte in Deutschland vorgenommen wird. In Baden-Württemberg werden jährlich rund 48 000 Haushalte durch das Statistische Landesamt befragt. Zusammen mit dem Mikrozensus wird in allen auskunftspflichtigen Haushalten auch die EU-Arbeitskräfteerhebung durchgeführt.

Die Stichprobenauswahl des Mikrozensus' ist im Mikrozensusgesetz vorgeschrieben. Danach werden bei der Stichprobenziehung Gebäude ausgewählt. Die Haushalte, die in diesen durch ein mathematisches Zufallsverfahren ausgewählten Gebäuden wohnen, sind auskunftspflichtig. Die vom Gesetzgeber angeordnete Auskunftspflicht dient dazu, dass mit dem Mikrozensus zuverlässige und aktuelle statistische Informationen bereitgestellt werden können. Der Mikrozensus ist eine so genannte unterjährige Erhebung. Das heißt, der Stichprobenumfang von etwa 48 000 Haushalten wird gleichmäßig auf alle Monate und Wochen des Jahres verteilt. Somit werden in Baden-Württemberg pro Woche rund 920 Haushalte von den Interviewern des Statistischen

Landesamtes befragt. Die Angaben beziehen sich dann jeweils auf die Woche vor dem Interview. Die Vorteile dieses unterjährigen Erhebungskonzeptes liegen in der höheren Aktualität und Qualität der Ergebnisse, die als Quartals- und als Jahresdurchschnittsergebnis vorliegen werden und sowohl saisonale Spitzen als auch flexible Arbeitsverhältnisse abbilden können.

Datenschutz und Geheimhaltung sind, wie bei allen Erhebungen der amtlichen Statistik, umfassend gewährleistet. Die Interviewerinnen und Interviewer (auch Erhebungsbeauftragte genannt), die die Mikrozensusbefragung vornehmen, sind zur strikten Verschwiegenheit verpflichtet. Die Erhebungsbeauftragten kündigen sich einige Tage vor ihrem Besuch schriftlich bei den Haushalten an und übergeben mit dieser Ankündigung zudem Informationsmaterial. Die Erhebungsbeauftragten weisen sich mit einem Interviewerausweis des Statistischen Landesamtes aus. Die Befragung erfolgt mit Hilfe eines Laptops, was zur Beschleunigung der Datenaufbereitung im Statistischen Landesamt beitragen soll; es erleichtert außerdem Befragten und Interviewern die Arbeit. Die Präsidentin des Statistischen Landesamtes, Dr. Carmina Brenner, bittet alle auskunftspflichtigen Haushalte um Unterstützung: „Um repräsentative Ergebnisse zu ge-

winnen, ist es notwendig, dass alle in die Erhebung einbezogenen Haushalte die Fragen des Mikrozensus beantworten. Die Auskünfte von älteren Personen oder Rentnern sind genauso wichtig wie die Angaben von Angestellten, Selbstständigen, Studenten oder Erwerbslosen.“ Um qualitativ zuverlässige Ergebnisse zu erhalten, hat der Gesetzgeber daher die meisten Fragen mit einer Auskunftspflicht belegt. Das Statistische Landesamt bittet jedoch, auch die freiwilligen Fragen zu beantworten.

Die Daten des Mikrozensus bilden für Politik, Wirtschaft, Verwaltung, Wissenschaft und Medien eine unverzichtbare und aktuelle Informationsquelle über die wirtschaftliche und soziale Lage der Bevölkerung, der Familien und der Haushalte, den Arbeitsmarkt, die Berufsstruktur und die Ausbildung. Meldungen wie „Der Anteil befristeter Arbeitsverträge hat sich seit 1992 fast verdoppelt“, „Zahl der atypischen Beschäftigten im Land nimmt zu“, „Kinderlosigkeit in Baden-Württemberg nimmt zu“, „Jede dritte Familie in Baden-Württemberg ist eine Migrantenfamilie“, „Allein Erziehende finanziell schlechter gestellt“, „In Baden-Württemberg niedrigste Armutsrisikoquote bundesweit“ oder „Berufliche Qualifikation: Frauen holen auf“ basieren auf Ergebnissen des Mikrozensus.

Die Mikrozensusergebnisse für Baden-Württemberg werden vom Statistischen Landesamt veröffentlicht und stehen jedem Interessierten zur Verfügung. Ausgewählte Ergebnisse des Mikrozensus sind auch per Internet unter www.statistik-bw.de abrufbar.

Landesgartenschau an der Rems

Heimische Flusslandschaft erst nach 2018 wieder im Rennen

Auf eine große Schau hatten sich die Stadt Waiblingen und die 14 weiteren Rems-Anrainer gefreut – nämlich gemeinsam die Landesgartenschau 2018 ausrichten zu können. Doch vorerst muss dieses Vorhaben „auf Eis“ gelegt werden, wie der Verband Region Stuttgart mitteilt. Mit diesem interkommunalen Projekt, der „Dezentralen Landesgartenschau Remstal“, bestehe nun bei der nächsten Vergabe, die bis zum Jahr 2025 reiche, möglicherweise die Chance, die Gartenschau an an die Rems zu holen. Geplant war von den 15 Städten und Gemeinden, auf der 80 Kilometer langen Strecke zwischen Remsquelle und Remsündung die Flusslandschaft aufzuwerten und „erlebbarer“ zu machen. Die Stadt Waiblingen hatte als Leuchtturm-Projekt das Kultur-Ufer gewählt: die enge Verzahnung der Fachwerkstadt mit der Remsaue, mit Galerie Stihl Waiblingen und Kunstschule, ergänzt um Kulturhaus Schwanen und Bürgerzentrum.

Als Bürger bedarfsgerechte Verkehrsplanung unterstützen

Region fragt nach Wegen und Verkehrsmitteln

Um aktuelle Informationen darüber zu erhalten, welche Wege die Bewohner der Region Stuttgart zurücklegen und welche Verkehrsmittel sie dafür nutzen, wird in der zweiten Jahreshälfte 2010 die im Herbst 2009 begonnene Haushaltsbefragung fortgesetzt. Im Auftrag des Verbands Region Stuttgart werden an 2 000 zufällig aus den Einwohnerregistern ermittelte Haushalte in der Region Stuttgart Briefe verschickt.

Die Briefe enthalten Details zur Befragung und die Bitte, daran teilzunehmen. Erst nachdem per Postkarte oder telefonisch die Zustimmung zur Teilnahme erfolgt ist, werden die eigentlichen Befragungunterlagen zugesendet. Diese werden schriftlich oder telefonisch beantwortet. Der Datenschutz werde strikt eingehalten, betont der Verband Region Stuttgart. Außerdem weisen der Verband und das Institut für Verkehrswesen der Universität Karlsruhe wegen der Gefahr von „Trittbrettfahrern“ darauf hin, dass mögliche Anrufe erst erfolgen, nachdem die Anschriften verschickt sind. Darüber hinaus werden die Kontaktpartner im ersten Anschreiben genannt.

Datengrundlage zur Planung

Die Erkenntnisse aus der Erhebung werden wichtige Grundlagen für Planungen und Verbesserungen im Verkehrsgeschehen der Region Stuttgart, sowohl für den Straßenverkehr als auch bei der S-Bahn, sein. Aufbauend auf den Mobilitätsdaten, lässt

sich das regionale Verkehrsmodell aktualisieren, mit dem Prognosen und Szenarien zur Verkehrsentwicklung in der Region Stuttgart erstellt werden können. Diese wiederum dienen als Datenbasis für den Regionalverkehrsplan, der in den nächsten Jahren vom Verband Region Stuttgart aktualisiert wird mit dem Ziel, langfristig eine möglichst nachhaltige und umweltgerechte Mobilität zu sichern.

Um detaillierte Informationen zum Mobilitätsverhalten in der Landeshauptstadt zu erhalten, wird die Haushaltsbefragung in Stuttgart im Auftrag von Stadt und SSB um 1 000 Haushalte aufgestockt. Weitere wissenschaftliche und fachliche Partner sind die VVS GmbH, die Universitäten Stuttgart, Karlsruhe, Aachen und Heilbronn sowie als Auftragnehmer die Institute InovaPlan GmbH (Ettlingen), omiphon GmbH (Leipzig), Ptv AG und Strata GmbH (jeweils Karlsruhe). Informationen unter: www.region-stuttgart.org/mobilitaetsdaten.

Kaufmännisches Berufskolleg

Informationsveranstaltung für Schüler und Eltern

Die Kaufmännische Schule informiert am Donnerstag, 21. Januar 2010, um 19 Uhr über ihr „Kaufmännisches Berufskolleg I“ in der Steinbeckerstraße 4. Der Abschluss des Berufskollegs I und II führt zur Fachhochschulreife, außerdem besteht die Möglichkeit, den „Assistentenabschluss“ zu erwerben. Voraussetzung für die Aufnahme in in das Berufskolleg I ist ein Realschulabschluss oder Gleichwertiges..

Stadtarchiv

An drei Tagen offen

Das Archiv der Stadt Waiblingen, Kurze Straße 25, unter der Leitung von Dr. Uwe Heckert ist wie folgt geöffnet: dienstags und mittwochs von 8 Uhr bis 12 Uhr, donnerstags von 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr; Auskunft: ☎ 5001-231.

Die Stadt gratuliert

Am Donnerstag, 14. Januar: Elfriede Körber geb. Rösler, Am Katzenbach 48, zum 90. Geburtstag. Werner Auch, Trollingerweg 15/4 in Neustadt, zum 80. Geburtstag. Ingeborg Irmeler geb. Klein, Herwarthstraße 14 in Bittenfeld, zum 80. Geburtstag.

Am Freitag, 15. Januar: Josef und Edith Mittenhuber geb. Winkler, Heinrich-Küderli-Straße 5, zur Goldenen Hochzeit. Walter und Brigitte Pfad geb. Bernhard, Beinstener Straße 40/1, zur Goldenen Hochzeit. Hans-Joachim und Carina Warmke geb. Urala, Talstraße 4, zur Goldenen Hochzeit. Hans und Ursula Gerhardt geb. Häcker, Maybachstraße 29, zur Goldenen Hochzeit.

Am Samstag, 16. Januar: Auguste Wackler geb. Graner, Wilhelmstraße 13 in Hegnach, zum 90. Geburtstag. Paul Böhringer, Bertavon-Suttner-Weg 7, zum 80. Geburtstag. Johanna Reinhard-Körner geb. Körner, Cänsackerstraße 17, zum 80. Geburtstag.

Am Sonntag, 17. Januar: Emma Glemser geb. Kellermann, Am Katzenbach 48, zum 97. Geburtstag. Fritz Altmann, Schlesierweg 36, zum 93. Geburtstag.

Am Dienstag, 19. Januar: Helena Stecher, geb. Werner, Ofenacker 9 in Bittenfeld, zum 100. Geburtstag. Günter Hahn, Trollingerweg 16 in Neustadt, zum 80. Geburtstag.

Am Mittwoch, 20. Januar: Emma Ball geb. Thoni, Am Katzenbach 48, zum 92. Geburtstag.

Wolfgang-Zacher-Schule

Sportplatz bis auf Weiteres gesperrt

Die Baurbeiten für die neue Sporthalle bei der Wolfgang-Zacher-Schule sind in vollem Gang. Der Sportplatz auf dem Schulgelände muss deshalb bis auf Weiteres gesperrt werden, teilt der Fachbereich Bildung und Erziehung mit.

Personalien

Nelly Däs begeht 80. Geburtstag

Die frühere Stadträtin und Schriftstellerin Nelly Däs hat am Freitag, 8. Januar 2010, ihren 80. Geburtstag begangen. Oberbürgermeister Andreas Hesky sprach ihr, die von 1994 bis 1999 Mitglied des Gemeinderats war, seine herzlichen Glückwünsche aus. Nelly Däs lebt seit 1945 in Waiblingen – 1930 wurde sie in Friedental in der Südkarpaten geboren. Sie war 16 Jahre lang im Vorstand der Ortsgruppe Stuttgart der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland, davon vier Jahre lang als Vorsitzende. Sechs Jahre lang war Däs Kulturreferentin in der Landesgruppe Baden-Württemberg, der sie insgesamt 18 Jahre lang angehörte, davon wiederum vier Jahre als Vorsitzende. Zwölf Jahre lang war sie Bundesfrauenreferentin. Für ihre ehrenamtliche Tätigkeit zum Wohl der Russlandsdeutschen hatte sie die goldene Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg erhalten. 1982 wurde die Schriftstellerin mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet; ihr Buch „Das Mädchen vom Fährhaus“ war verfilmt und 1996 unter dem Titel „Nadja Heimkehr in die Fremde“ ausgestrahlt worden.

Fazio jetzt mit Doppelpass

Stadtrat Alfonso Fazio hat seit Dezember 2009 seinen italienischen Pass wieder. Im Jahr 1993, als er bei der Wahl zum Oberbürgermeister kandidierte, musste er die deutsche Staatsbürgerschaft annehmen und damit seine italienische aufgeben. Ein Abkommen zwischen Deutschland und Italien macht nun einen Doppelpass möglich und der glückliche Umstand, dass seine Frau 1982 mit der Heirat automatisch Italienerin wurde. Fazio erhielt aus den Händen von Generalkonsul Alessandro Giovinetti in Stuttgart seine Dokumente.

Bürgerzentrum Waiblingen begeht 25. Geburtstag



Sogar die „Heiligen Drei Könige“ statteten dem nagelneuen Bürgerzentrum zur Eröffnungsfeier am 6. Januar 1985 einen Besuch ab.



Der frühere Oberbürgermeister Dr. Ulrich Gauss hebt den Becher auf das neu errichtete Haus für Kultur und Geselligkeit.



Der damalige Hochbau-Amtsleiter Artur Schultheiß und der frühere Baubürgermeister Klaus Denk bei der Grundsteinlegung am 27. Mai 1982.



Große Eröffnungsparty am 6. Januar 1985 – so mancher mag sich auf dem Bild wiedererkennen.

25 Jahre Bürgerzentrum Waiblingen – Ein Vierteljahrhundert Kultur, Musik und Geselligkeit

Von einer Vision hin zu einer städtischen Institution

(jope) „Kultur ist mehr als die Sahne auf dem Kuchen, sie ist die Hefe im Teig“, hatte schon der frühere Bundespräsident Johannes Rau über die Wichtigkeit des Themas Kulturförderung sinniert. Auch die Stadt Waiblingen hat vor mehr als 25 Jahren erkannt, dass die „Bereitstellung kultureller Einrichtungen“ nicht nur eine Pflichtaufgabe ihrerseits dem Bürger gegenüber ist, sondern dass aus einer zukunftsweisenden Idee ein Anlaufpunkt für jedermann werden kann, der in seiner Heimatstadt Kunst, Kultur und Kommunikation sucht. Aus dieser Vision heraus öffnete das Bürgerzentrum am Samstag, 6. Januar 1985, seine neuen Pforten, um als beliebter und beständiger Treffpunkt für Schauspiel, Musik, Kunst oder andere gesellschaftliche Ereignisse zu dienen.

An einem sonnigen Donnerstag, 27. Mai 1982, war die Grundsteinlegung für das bis zu diesem Zeitpunkt größte Bauwerk Waiblingens. Zahlreiche Bürger, Schaulustige, Pressevertreter und Leute vom Bau waren an diesem geschichtsträchtigen Tag erschienen, um dem damaligen Oberbürgermeister Dr. Ulrich Gauss über die Schulter zu schauen, wie er den Grundstein in einer Kassette aus Ton in das Fundament mauerte, um anschließend seine Tat mit folgendem Reim zu unterstreichen:

*„Festgefügt ruh' dieser Stein!
Drin im Haus soll's lebhaft sein!
Bürger, machet Euch zu eigen
Euer Zentrum, helfet zeigen.
Helfet mit, dass das Gebäude
Freude dieser Stadt bedeute!“*

Auch der frühere Baubürgermeister Klaus Denk war sichtlich und hörbar stolz auf den bisherigen Verlauf der Planung und die beginnenden Bauarbeiten und wünschte sich an diesem Tag vor allem, dass das Bürgerzentrum möglichst bald ein geschätzter Bestandteil Waiblingens werden würde. Und dieser Wunsch sollte in Erfüllung gehen. Bis heute ist das Bürgerzentrum eine nicht mehr wegzudenkende Institution der Stadt, welche maßgeblich daran beteiligt war und bis heute daran beteiligt ist, dass jeder Bürger die Möglichkeit besitzt – auch neben dem wöchentlichen Kirchenbesuch und der täglichen Arbeit, wie Dr. Gauss damals schmunzelnd meinte – sich zu bilden, zu genießen, sich zu begeistern oder seine Freizeit abwechslungsreich zu gestalten.

Von Kritikern, Krisen und Kläranlagen

Aber nicht alle Bürger, Gemeinderatsmitglieder oder lokale Größen aus Politik und Kultur waren sofort Befürworter des „Projektes Bürgerzentrum“. Viele waren noch vor Baubeginn der Ansicht, dass die 1904 errichtete Turn- und Festhalle ihren Dienst ausreichend und auch künftig einwandfrei erfüllen würde und dass der Ersatz dieser durch eine großzügige, geräumige und sicherlich kostengünstigere Stadthalle nicht von Nöten wäre. Noch lange nach der Fertigstellung des Zentrums verstummten diese Stimmen nicht ganz. Immer wieder wurden Fragen laut, ob das Bürgerzentrum in Qualität, Größe und Baupreis nicht zu großzügig geplant werde. Doch konnte im Laufe der Jahre auch diesen Kritikern eindrucksvoll bewiesen werden, dass die Stadt Waiblingen ohne das bis heute ausgelastete Bürgerzentrum niemals die Gelegenheit bekommen hätte, kulturell anspruchsvoll und das in repräsentativem Rahmen zu sein, wie sie es heute ist. In beinahe unzähligen Sitzungen und Diskussionsrunden wurde schon seit Anfang der 60er-Jahre über den Bau eines Kulturzentrums in Waiblingen ausgiebig debattiert. 1965 beschloss man dann nach Abstimmung im Gemeinderat, den Bau zu verwirklichen. Doch wie viel Zeit zwischen diesem Beschluss und der tatsächlichen Realisierung lag, zeigt die Geschichte.

Die Finanzierung des Bauvorhabens war wegen wichtigerer Investitionen wie zum Beispiel der Renovierung oder des Baus von Schulen, Kindergärten, Sporthallen und zweier dringend benötigten neuen Kläranlagen nicht zu stemmen, da das gesamte Budget aus städtischen Mitteln sowie mit Spenden von Bürgern, Firmen oder dem „Förderverein Bürgerzentrum“ realisiert werden musste. So wurde der Baubeginn über Jahre hinweg zwar immer wieder verschoben, doch die Idee des Bürgerzentrums gelangte nie wirklich in Vergessenheit, denn die Wichtigkeit und der Wunsch nach einem kulturellen Treffpunkt hatte sich nicht nur in den Köpfen der obersten Stadtherren festgesetzt.

So kam es, dass die Stadtverwaltung 1974 vom Gemeinderat mit der Vorbereitung eines Architektenwettbewerbs beauftragt wurde, nachdem der Gemeinderat die Ausschreibung beschließen sollte. Aufgrund fehlender Finanzmittel, kam es aber erst 1978 zum endgültigen Beschluss des Raumprogramms und zur abschließenden Ausschreibung. 22 freie Architekten aus dem Land Baden-Württemberg reichten im November ihre unterschiedlichen Vorstellungen der Umsetzung beim Preisgericht ein. Nach intensiver Beratung und einer erneuten Überarbeitung des Erstvorschlags wurde der Auftrag auf Empfehlung des Gremiums am 16. März 1979 an den Fellbacher Architekten Jan Beng Oei und seinen Partner Hartmut Bromberger vergeben. Die künstlerische Gestaltung wurde dem Bildhauer und Kunsterzieher Hüseyin Altın anvertraut, welcher den markanten Brunnen vor dem Bürgerzentrum erbaute.

Nun hätte dem Start eigentlich nichts mehr im Wege stehen dürfen, denn alle Weichen waren gestellt, die Rahmenbedingungen festgelegt und sogar dem nach Kostenrechnung benötigten Budget von damals angenommenen 32 Millionen Mark zugestimmt. Der tatsächliche Baubeschluss wurde am 7. Februar 1980 durch namentliche Abstimmung vom Gemeinderat gefasst. Doch es kam nicht, wie es kommen sollte, denn aufgrund des Rückgangs der Wirtschaft zu dieser Zeit, geriet das Projekt wieder in eine kritische Ausgangslage und eine Verwirklichung war abermals nicht möglich. Getreu dem Motto „Was lange währt, wird endlich gut“ kam es am 4. Dezember 1980 dann aber zum endgültigen Beschluss. Mit wiederum namentlicher Abstimmung wurde das Bauvorhaben mit 35 Ja-Stimmen, vier Enthaltungen und drei Nein-Stimmen mehrheitlich beschlossen und der erste wichtige große Grundstein gelegt, bevor dann am 27. Mai 1982 der tatsächliche in die Waiblinger Erde vergraben wurde.

Aus einem Wunsch wurde Wirklichkeit

Auf offizielle Einladung von Oberbürgermeister Dr. Gauss hin strömten am Eröffnungstag etwa 3 000 Besucher in die Talaue, um mit einem Gläschen Wein in der Linken und einer Butterbrezel in der Rechten die „Geburt“ des neuen Kulturzentrums zu feiern. Schon um 10 Uhr öffnete man die Pforten, um den ersten Neugierigen einen Blick in die neuen Säle, den Gastronomiebereich und auf die gesamte Innenarchitektur zu ermöglichen. Und die Scharen der Schaulustigen sollten den ganzen Tag nicht abreißen. Dick eingepackt, zu Fuß, im Auto oder sogar auf Langlaufskiern



Das erste digitale Lichtmischpult des Bürgerzentrums war bis 2001 im Einsatz.

kamen die Kernstadt- und Ortschaftswaiblinger, um sich den zu diesem Zeitpunkt 40 Millionen Mark teuren Bau, von der „Kultur Stiftung Waiblingen“ des Ehepaares Villinger mit 500 000 Mark unterstützt, anzusehen. Das Interesse an diesem kalten, verschneiten Januartag übertraf doch die kühnsten Erwartungen – nicht nur die der Projektbefürworter, sondern auch die der Zweifelfeinde. Feierlich nahm der damalige Oberbürgermeister symbolisch den Schlüssel von Architekt Jan Beng Oei entgegen und sprach wohl manchem Bürger an diesem Tag aus der Seele: „Kultur und Geselligkeit im Leben einer Stadt dienen der sozialen Integration der Bürger. Sie fördern Kommunikation, vermeiden die Vereinsamung und schaffen Lebenswerte, die wir als Ausgleich zum Beruf brauchen.“

Es wurde ein bunter, geselliger und abwechslungsreicher Tag, der dem Ereignis wohl aller Ehren wert war. Kultur und Geselligkeit stehen noch heute im Vordergrund der Idee „Bürgerzentrum Waiblingen“. An diesem geschichtsträchtigen Tag standen diese beide aber erstmalig und mehr denn je oben an. Es wurde gesungen, geredet, gelacht, gezeigt, gespielt und gestaunt und dies alles in einem großen, offenen Miteinander, welches schon am ersten Tag andeuten sollte, dass die Aufgabe, einen Ort der Zusammenkunft zu erschaffen, mehr als erfüllt werden konnte.

Wohl aber die spektakulärsten Gratulanten an diesem „Heiligen-Drei-Königs“-Tag waren die kostümierten Reiter aus dem fernen Morgenland, oder vielmehr vom benachbarten Waiblinger Reiterverein, die hoch zu Ross kamen, um vor strahlender Winterkulisse die Feierlichkeiten in Augenschein zu nehmen. Nicht nur sie waren mit dem Gesehenen mehr als zufrieden. Alle Beteiligten, ob Gönner, ob Kenner, ob Zweifler oder Gegner, waren sich einig, dass dies der gelungene Start in eine neue kulturelle Zeit in Waiblingen sein sollte.

Ein Vierteljahrhundert später – und kein bisschen leiser

Es war einmal ... So beginnen die meisten Märchen und sie enden auch in aller Regel mit einem „Happy End“. Kaum etwas passt besser auf die Historie des Bürgerzentrums Waiblingen. Es war einmal eine Stadt mit der Idee, einen kulturellen Treffpunkt zu erbauen, doch mussten erst viele Probleme gelöst, viele Zweifler bekehrt und so mancher Taler zweimal gedreht werden, um endlich das so lang ersehnte Gebäude in Betrieb zu nehmen. 25 Jahre nach der Eröffnungsfeier kann man sicherlich von einem glücklichen Ende sprechen und außerdem feststellen: das Bürgerzentrum ist aus dem kulturellen und gesellschaftlichen Leben in Waiblingen nicht mehr wegzudenken und bis heute ein beliebter und immer noch angestuerter Treffpunkt, an dem man zusammenkommen und sich austauschen kann. Musik- oder Theaterfreunde, Kinder, Schüler, Restaurantbesucher oder Senioren, bis heute sind diese zahlreiche und häufig wiederkehrende Besucher. Das Bürgerzentrum verwöhnt die Kommenden mit einem abwechslungsreichen und anspruchsvollen Programm. Auch in diesem Jahr stehen wieder musikalische und kulturelle Highlights auf dem Veranstaltungsplan. Statt einer großen Feier wie zum 20. Geburtstag gibt es im Jahr 2010 anlässlich des 25-Jahr-Jubiläums vier ganz besondere Veranstaltungen und Künstler zu erleben.

Sicherlich ist heute noch denen Dank zu zollen, die sich damals um das Projekt bemühten, hartnäckig daran arbeiteten und von ihrer Überzeugung nicht abzubringen waren, einen Ort wie diesen zu schaffen. Ein Vierteljahrhundert später kann Waiblingen sich glücklich schätzen, eine so repräsentative Einrichtung sein Eigen zu nennen, denn ohne sein Bürgerzentrum wäre es bestimmt um einiges grauer und stiller. Und wer liebt es nicht hin und wieder bunt und laut ...

Konzert- und Theaterprogramm aus Anlass des 25-Jahr-Jubiläums

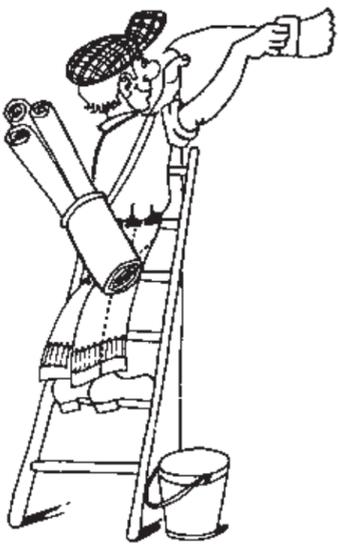
Eng mit dem Haus Verknüpftes und aktuelle Besonderheiten

(dav) Das 25-Jahr-Jubiläum des Bürgerzentrums Waiblingen ist ein dem besonderen Anlass angemessenes Sonderprogramm im eigenen Haus wahrlich wert –dem stimmten die Mitglieder des Ausschusses für Wirtschaft, Kultur und Sport in ihrer Dezembersitzung ohne Wenn und Aber zu. Um so mehr, als es in diesen wirtschaftlich schwierigen Zeiten zu keiner Mehrausgabe führt, das berichtete Oberbürgermeister Andreas Heský. Das Jubiläum werde gewürdigt und hebe sich deutlich vom „üblichen“ Programm ab, preislich sei es dennoch der momentanen Haushaltslage der Stadt angemessen.

Den Blick in die Zukunft des Hauses mit seinen neuen künstlerischen Akzenten will Thomas Vuk, Leiter des Fachbereichs Kultur und Sport, mit dem Jubiläumsprogramm unternehmen – und präsentiert deshalb zum einen Künstler, deren Werdegang eng mit Waiblingen und dem Bürgerzentrum verknüpft ist – dazu gehört das „Bescht oph“ mit Christoph Sonntag am 4. und 5. März mit ganz besonderem Waiblinger Kabarett aus 25 Jahren – zum anderen werden neue Akteure und aktuelle Beiträge vorgestellt. Zu ihnen zählt zum Beispiel das „Winners in Concert spezial“: an diesem 17. Juli werden sich nicht „nur“, wie in bewährter Weise, die Bundespreisträgerinnen aus „Jugend musiziert“ ein Stelldichein geben, sondern zu ihnen gesellen sich Schülerinnen und Schüler der Musikschule Unteres Remstal und der Stuttgarter Musikschule, die noch keine Preise erungen haben. Sie alle verbindet ein exklusives Programm mit Musik aus dem 20. und 21. Jahrhundert.

Ein nicht minder ungewöhnliches Projekt, das es, wie Vuk hervorhob, nicht etwa in Stuttgart, sondern hier, in Waiblingen, gebe, ist „Celebration“ mit Eric Gauthier, Catarina Mora und der John-Cranko-Schule am 11. und 12. November – zu erwarten ist eine spektakuläre Performance, bei der die Tänzer die Geschichte des Bürgerzentrums „erzählen“. „Max Raabe & Palast Orchester – sie bilden den Höhepunkt des Jubiläumsprogramms am 27. November. Bei dem Gala-Konzert stellt sich das Orchester einmal mehr als international erfolgreiche Formation aus Deutschland dar – mit Schlagern, Evergreens und Neuentdeckungen aus den 1920er- und 1930er-Jahren (lesen Sie das detaillierte Jubiläumsprogramm auf unserer Seite 5).

Das 25-Jahr-Extra-Programm erfordere keine Extra-Zuschüsse der Stadt, betonte Thomas Vuk, denn das normale Budget habe ein wenig verringert werden können, so dass die Summe am Ende wieder passe.

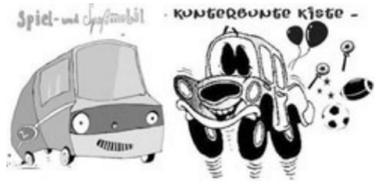


Aktuelle Litfaß-Säule . . .



„Frauen im Zentrum - FraZ“, Hahnse Mühle, Bürgermühlweg 11, 735050, E-Mail: fraz-waiblingen@gmx.de. Informationen gibt es bei Christina Greiner, 7351005, und Claudia Kramer-Neudorfer, 54806. Aktuelle Termine: „Wendo“ - Selbstbe-

hauptung und Selbstverteidigung für Mädchen von zehn bis zwölf Jahren am Sonntag, 24. Januar, von 9 Uhr bis 16 Uhr in der VHS Waiblingen, Karlstraße 10. In Zusammenarbeit mit der VHS, der FBS und der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Waiblingen, soll mit verschiedenen Techniken und Rollenspielen an diesem Tag nicht nur die Verteidigung, sondern auch das Selbstvertrauen geschult werden. Kursgebühr: 57 Euro. Mitzubringen sind bequeme Kleidung, rutschfeste Schuhe, ein Schlafsack in fester Hülle als Schlappolster und Vesper. Das „FraZ-Plenum“ tagt wieder am Dienstag, 26. Januar, um 20 Uhr und lädt alle interessierte Frauen ein.



Das „Spiel- und Spaßmobil“ kommt nach den Weihnachtstagen wieder zu folgenden Orten: mittwochs von 14 Uhr bis 17 Uhr zur Comeniuschule und donnerstags von 14 Uhr bis 17 Uhr zur Beinsteiner Halle. Es wird gemeinsam gebastelt, gespielt oder es werden Turniere veranstaltet - jede Woche wechselt das Programm. Informationen bei Maren Profke, 98146212 (mittwochs und donnerstags von 11 Uhr bis 13 Uhr).

Das Spielmobil „Kunterbunte Kiste“ startet mit abwechslungsreichen Wochenangeboten: montags immer von 14 Uhr bis 17.30 Uhr im „Pumphäusle“, Jungendtreff Neustadt, und dienstags von 14 Uhr bis 17.30 Uhr im Jugendtreff Hegnach am Hallenbad; mittwochs von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr im Hausaufgaberraum der Schillerschule Bittenfeld; donnerstags von 14 Uhr bis 17.30 Uhr im Jugendtreff Hohenacker. Nähere Informationen auch bei Anja Geyer, 98146216. - Die Angebote sind auch im Internet unter www.waiblingen.de/Bildung und Erziehung/Kinder- und Jugendförderung/Kinderangebote zu finden. - Alle Kinder, die an den Angeboten teilnehmen, sollten etwas zum Trinken dabei haben und wetterfeste Kleidung tragen, die schmutzig werden darf. Mitmachen und mitspielen können alle Kinder von sechs bis elf Jahren.



Aktivspielplatz, Schorndorfer Straße/Giselstraße, 7363107. Die Öffnungszeiten während der Schulzeit: montags bis freitags von 13.30 Uhr bis 17.30 Uhr. Montags und freitags Angebote für Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren, dienstags und donnerstags für Kinder von sechs bis zehn Jahren. Freitags steht entweder ein Kinobesuch oder ein Ausflug an. Der „AKA“ bleibt dann geschlossen. Achtung: Der Kindertreff bleibt im neuen Jahr vorerst mittwochs geschlossen, denn dafür gibt es immer um 15 Uhr den Tee-Treff für Jugendliche zwischen zehn und 13 Jahren. Wochenprogramm: Am Montag, 18. Januar, beginnt die Woche mit einem selbstgekochten Kirschmichel und am Dienstag werden Kerzen gezogen. Am Donnerstag, 21. Januar, wird in der Holzwerkstatt gebastelt und zum Wochenauflauf am Freitag das Schwimmbad besucht. Die nächste Woche beginnt am Montag, 25. Januar, mit selbstgemachten Käsespäztle und einem Basteltag am Dienstag.

Jugendtreffs

Das „Juze Beinstein“, Rathausstraße 13, 7351638, ist für Jugendliche wie folgt geöffnet: montags Teenieclub für Zehn- bis 13-jährige von 14 Uhr bis 18 Uhr; dienstags, mittwochs, donnerstags und freitags sind die Jugendlichen von 17 Uhr bis 21 zu Gast. Das „JuCa15“ in Waiblingen Süd, Stuttgarter Straße 15, 1. Stock, 982089, lädt junge Menschen zwischen zehn Jahren und 18 Jahren zum Plaudern, Musikhören, zu Bretzelspielen, Billard oder Tischkicker ein. Die Öffnungszeiten: montags, dienstags, donnerstags und freitags von 17 Uhr bis 21 Uhr.

Konzerte

Neujahrskonzert der „Sinfonietta“ des Städtischen Orchesters Waiblingen am Sonntag, 31. Januar 2010, 20 Uhr, im Ghibellinensaal des Bürgerzentrums. Unter dem Motto „Zigunerweisen“ wird ein musikalisches Unterhaltungsprogramm mit Werken von Johannes und Johann Strauß, Paganini oder Elger geboten. Karten sind im Vorverkauf bei Neumanns Musikläden, in der Buchhandlung Hess oder in der Touristinformation erhältlich. Eintritt zehn Euro, ermäßigt fünf Euro, Abendkassentaken zwölf Euro. „Bach, Blech & Blues“ am Sonntag, 17. Januar, um 20 Uhr im Bürgerzentrum. Karten an der Abendkasse oder in der Touristinformation und bei der Buchhandlung Hess erhältlich. Eintritt zwischen 7,60 Euro und 23 Euro.

Sprechstunden der Fraktionen

CDU Am Mittwoch 20. Januar, von 18 Uhr bis 19.30 Uhr, Stadtrat Wolfgang Bechtle, 360462. Am Mittwoch, 27. Januar, von 18 Uhr bis 19.30 Uhr, Stadtrat Alfred Bläsing, 54855. Am Mittwoch, 3. Februar, von 18 Uhr bis 19.30 Uhr, Stadträtin Susanne Gruber, 28168. - Im Internet: www.cdu-waiblingen.de.

SPD Am Montag, 18. Januar, von 17 Uhr bis 18 Uhr, Stadträtin Sabine Wörner, 28632. Am Montag, 25. Januar, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Klaus Riedel, 23234. Am Montag, 1. Februar, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Fritz Lidle, 82195. - Im Internet: www.spd-waiblingen.de.

DFB Am Samstag 16. Januar, von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadtrat Siegfried Bubeck, 1332472. E-Mail: siegfried_bubeck@web.de. Am Mittwoch, 20. Januar, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Günther Escher, 54445. E-Mail: volkerscher@web.de. Am Dienstag, 26. Januar, Stadtrat Michael Fessmann, 82878. E-Mail: fessmann.holzbaue@t-online.de. - Im Internet: www.dfb-waiblingen.de.

Ali Montags von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadtrat Alfonso Fazio, 18798. - Im Internet: www.ali-waiblingen.de.

FDP Es liegen derzeit keine aktuellen Sprechstundentermine vor.

BüBi Am Mittwoch, 20. Januar, sowie am Montag, 25. Januar, jeweils von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Bernd Wissmann, 07146 861786. E-Mail: abwissi@aol.com. - Im Internet: www.bl-bittenfeld.de.

Do, 14.1. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde, Schweigemeditation um 18 Uhr in der Michaelskirche.

Jahrgang 1939. Gemütliches Beisammensein um 19.30 Uhr im Hotel Koch in der Bahnhofstraße. Katholische Kirchengemeinde St. Antonius - Jungsenioren. Einladung für alle Interessierten zum Vortrag „Ordensgemeinschaften - Relikte der Vergangenheit oder Zukunftsmodelle?“ von Referent Dr. Emanuel Gebauer im Antoniussaal, Fuggerstraße 31, um 14.30 Uhr.

Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Waiblingen. Seniorenwanderung nach Weinstadt zur Backwelt Mack in Endersbach mit anschließender Rückfahrt mit der S-Bahn oder dem Bus. Treffpunkt: 13 Uhr am Bürgerzentrum. Mehr Infos unter 585219.

Fr, 15.1. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hohenacker. Monatsversammlung um 20 Uhr im Bürgerhaus Hohenacker. Waiblinger Imkerverein. Januartreffen der Imker im Restaurant „Staufer-Kastell“, Salierstraße 5/1, um 20 Uhr. An diesem Abend wird über die Rotationsbetriebsweise des Celler Bienennisttums informiert. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Frauenturgen - unter der Leitung von Beate Schollenberger und Pfarrerin Dorothee Eisrich - im neuen Jahr mit dem Thema „Aufrecht und frei - Gedanken zur Jahreslosung“ mit Impulsen und Musik. Beginn 18.30 Uhr im Nonnenkirchlein.

Sa, 16.1. Theater untem Regenbogen, Lange Straße 32, 905539, Internet: www.veit-utz-bross.de. Es werden „Waiblinger Nachtgeschichten“ erzählt und Eintopf gereicht.

So, 17.1. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein. Nachmittagswande-

lung mit fachkundig geführtem Stadttrundgang in Schorndorf. Abgang ist um 12.45 Uhr am Beinsteiner Rathaus zur Fahrt mit der S-Bahn nach Schorndorf. Abendekehr ist in der Gaststätte „Kesselhaus“. Anmeldung bei Helmut Weinbrenner 31879. Theater untem Regenbogen, Lange Straße 32, 905539, Internet: www.veit-utz-bross.de. Neu auf dem Spielplan sind „Rotkäppchen“ sowie „Der Hase und der Igel“ um 15 Uhr. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Sonntags-treff S-Klasse zur Krippenausstellung Malmshaus. Treffpunkt: Bahnhof Waiblingen um 13.15. Um 14 Uhr ist im Haus der Begegnung Korber Höhe Tagung des Gemeinschaftsverbands Nord/Süd.

Mo, 18.1. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Im Jakob-André-Haus ist von 14.30 Uhr an Nachmittag der Weltmission und um 19.30 Uhr eine Sitzung des Kirchengemeinderats, genauso wie im Dietrich-Bonhoeffer-Haus. SPD-Ortsverein. Die SPD-Frauen treffen sich im Schwane, um 20 Uhr. Es gibt Neuigkeiten aus der Kommunalpolitik und zu neuen Projekten. Infos bei Jutta Künzel, 21919. AWO, Ortsverein Waiblingen. Gemütliches Beisammensein mit Kaffee, Kuchen und Spielen in der „Hahnse Mühle“, Bürgerweg 11, von 14 Uhr bis 17 Uhr.

Di, 19.1. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hohenacker. Besuch des Porsche-Museums in Zuffenhausen mit anschließender Einkehr. Treffpunkt: 13.40 Uhr, Bahnhof Waiblingen. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Um 14 Uhr treffen sich die „aktiven Frauen“ im Martin-Luther-Haus. Im Jakob-André-Haus kommt der Bibelkreis um 19.30 Uhr zusammen. Die Frauen des DBH hören die Jahreslosung von Pfarrer Matthias Wagner im Pfarrhaus Andréstraße. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein. Die Singgruppe probt um 19 Uhr im Feuerwehrhaus Beinstein.

Mi, 20.1. DRK, Ortsverein. Beginn des neuen Yoga-Kurses im Rot-Kreuz-Haus in der Anton-Schmidt-Straße 1. Immer mittwochs um 10.30 Uhr kann das körperliche und seelische Wohlbefinden verbessert werden. Anmeldung unter 31240 oder unter ursor.hauser@online.de. Jahrgang 1926/1927. Gemütliches Mittagessen im Hotel Koch, Bahnhofstraße 81, um 12 Uhr. Theater untem Regenbogen, Lange Straße 32, 905539, Internet: www.veit-utz-bross.de. Neu auf dem Spielplan sind „Rotkäppchen“ sowie „Der Hase und der Igel“ um 15 Uhr. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Die „S-Klasse“ trifft sich um 9.30 Uhr am Bahnhof Waiblingen, um gemeinsam zur Syrienausstellung nach Stuttgart zu fahren. Im Jakob-André-Haus ist um 20 Uhr Michaelskantorei. Zeitgleich ist im Haus der Begegnung eine Gesprächsrunde zur Jahreslosung mit Pfarrer Klaus-Dieter Eitel.

Do, 21.1. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Seniorentreff um 14.30 Uhr im Martin-Luther-Haus. Um 15 Uhr kommt der Frauenkreis „Holzweg“ im Kindergarten Holzweg zur Jahreslosung mit Pfarrerin Antje Klein zusammen. Im

Jakob-André-Haus ist um 17 Uhr Jugendkantorei und um 18 Uhr wird eine Schweigemeditation in der Michaelskirche abgehalten. Heimatverein. Nachbesprechung aller Teilnehmer an der Studienfahrt Aachen um 19 Uhr im Forum Mitte. Katholische Kirchengemeinde St. Antonius - Jungsenioren. Die Teilnehmer der Führung und Besichtigung „Zwischen Himmel und Erde - Klöster und Pflögehöfe in Esslingen“ treffen sich zur Abfahrt um 9 Uhr am Kiosk des Bahnhofs Waiblingen.

Fr, 22.1. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Im Martin-Luther-Haus ist um 17 Uhr Mitarbeiterfest und um 20 Uhr singt der Gospelchor Waiblingen „Voices“ im Jakob-André-Haus. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein. Jahreshauptversammlung mit Berichten und Ehrungen um 19.30 Uhr im Beinsteiner Feuerwehrhaus. Saalöffnung und Bewirtung von 18.30 Uhr an.

Sa, 23.1. FSV. Jahresfeier im Schlosskeller für alle Mitglieder und Freunde des FSV. Saalöffnung ist um 18 Uhr, Beginn der Feier 19 Uhr. Alle FSV-Freunde werden um Anmeldung bis Freitag, 15. Januar, unter 0171 4385901 oder schriftlich direkt beim Verein gebeten. Heimatverein. Stadtführung mit dem ehemaligen Bürgermeister Klaus Denk zum Thema „Stadtsanierung und städtebauliche Projekte in der historischen Innenstadt von 1970 bis 2000“. Treffpunkt: 15 Uhr an der Galerie Stihl.

Theater untem Regenbogen, Lange Straße 32, 905539, Internet: www.veit-utz-bross.de. Es werden „Waiblinger Nachtgeschichten“ erzählt und Eintopf gereicht.

So, 24.1. Theater untem Regenbogen, Lange Straße 32, 905539, Internet: www.veit-utz-bross.de. Neu auf dem Spielplan sind „Rotkäppchen“ sowie „Der Hase und der Igel“ um 15 Uhr.

So, 25.1. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hohenacker. Wanderung auf dem Brunnenwanderweg bei Wäldenbronn mit anschließender Einkehr in die Gaststätte „Sängerkranz“. Treffpunkt: 9.30 Uhr auf dem Parkplatz „Apothek“ in Hohenacker. Mehr Infos unter 29392 und 81457. AWO, Ortsverein Waiblingen. Gemütliches Beisammensein mit Kaffee, Kuchen und Spielen in der „Hahnse Mühle“, Bürgermühlweg 11, von 14 Uhr bis 17 Uhr.

Mi, 27.1. Verband der Heimkehrer. Treffen zum gemütlichen Beisammensein um 14.30 Uhr in den „Remsstuben“ des Bürgerzentrums.



Rheuma-Liga. Trocken-Gymnastik freitags zwischen 14.30 Uhr und 17.30 Uhr im Rot-Kreuz-Haus, Anton-Schmidt-Straße 1. - Fibromyalgie- und Trocken-Gymnastik mittwochs zwischen 16.30 Uhr und 17.30 Uhr im Rot-Kreuz-Haus; derzeit keine Termine. - Wasser-Gymnastik im Bädle in Strümpfelbach, Kirschblühenweg 8, dienstags von 14.30 Uhr bis 15.30 Uhr; derzeit



Familien-Bildungsstätte/ Mehrgenerationenhaus, Karlstraße 10. Anmeldungen sind per Post möglich, per Fax unter 563294, per E-Mail an info@fbs-waiblingen.de, über die Homepage www.fbs-waiblingen.de, telefonisch unter 51583 oder 51678. Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr sowie mittwochs und donnerstags von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr. - „Senioren betreuen Kinder“, dienstags und freitags von 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr kümmern sich Seniorinnen und Senioren in den Räumen der fbs um Kinder von drei Jahren an. Informationen in der Geschäftsstelle. Aktuelle Kursangebote: „Clever wirtschaften - gesünder leben“ - Praxisorientiertes Seminar in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Gesundheitsförderung des Landratsamtes für gestresste Mütter am Freitag, 29. Januar, von 18 Uhr bis 21 Uhr und Samstag, 30. Januar, von 13 Uhr bis 18 Uhr. Das Seminar soll gestressten Müttern die Möglichkeiten und Methoden zeigen, sich nicht von der Zeit treiben zu lassen, sondern diese selber einzuteilen. Kursgebühr: 20 Euro. Eine Anmeldung ist erforderlich. „Babygymnastik“ für Babys von drei Monaten an mit ihren Eltern. An sechs Donnerstagen, beginnend am Donnerstag, 21. Januar, immer von 14.15 Uhr bis 15.30 Uhr, wird der Kurs in der Krankengymnastikpraxis Pfleger-Herzog abgehalten. „Lach-Yoga“ - an vier Abenden kann im FBS-Mehrgenerationenhaus gelacht und entspannt werden. Kursbeginn ist Donnerstags, 21. Januar, immer von 19.30 Uhr bis 21 Uhr. „Manchmal könnte ich...“ - Ein Seminar zum Thema „Erziehung ist wirklich nicht immer leicht“ am Samstag, 23. Januar, von 10 Uhr bis 17.30 Uhr. „Bogenbau“ für Kinder von sieben Jahren an in Begleitung eines Erwachsenen am Samstag, 23. Januar, von 10 Uhr bis 17 Uhr in der Werkstatt des Holz-Kanu-Museums, Mönchstraße 22a, Stuttgart. „Malen wie die großen Künstler“ können alle Kinder von acht bis zwölf Jahren am Samstag, 23. Januar, von 9.30 Uhr bis 12 Uhr, versuchen.

telefonisch unter 51583 oder 51678. Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr sowie mittwochs und donnerstags von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr. - „Senioren betreuen Kinder“, dienstags und freitags von 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr kümmern sich Seniorinnen und Senioren in den Räumen der fbs um Kinder von drei Jahren an. Informationen in der Geschäftsstelle. Aktuelle Kursangebote: „Clever wirtschaften - gesünder leben“ - Praxisorientiertes Seminar in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Gesundheitsförderung des Landratsamtes für gestresste Mütter am Freitag, 29. Januar, von 18 Uhr bis 21 Uhr und Samstag, 30. Januar, von 13 Uhr bis 18 Uhr. Das Seminar soll gestressten Müttern die Möglichkeiten und Methoden zeigen, sich nicht von der Zeit treiben zu lassen, sondern diese selber einzuteilen. Kursgebühr: 20 Euro. Eine Anmeldung ist erforderlich. „Babygymnastik“ für Babys von drei Monaten an mit ihren Eltern. An sechs Donnerstagen, beginnend am Donnerstag, 21. Januar, immer von 14.15 Uhr bis 15.30 Uhr, wird der Kurs in der Krankengymnastikpraxis Pfleger-Herzog abgehalten. „Lach-Yoga“ - an vier Abenden kann im FBS-Mehrgenerationenhaus gelacht und entspannt werden. Kursbeginn ist Donnerstags, 21. Januar, immer von 19.30 Uhr bis 21 Uhr. „Manchmal könnte ich...“ - Ein Seminar zum Thema „Erziehung ist wirklich nicht immer leicht“ am Samstag, 23. Januar, von 10 Uhr bis 17.30 Uhr. „Bogenbau“ für Kinder von sieben Jahren an in Begleitung eines Erwachsenen am Samstag, 23. Januar, von 10 Uhr bis 17 Uhr in der Werkstatt des Holz-Kanu-Museums, Mönchstraße 22a, Stuttgart. „Malen wie die großen Künstler“ können alle Kinder von acht bis zwölf Jahren am Samstag, 23. Januar, von 9.30 Uhr bis 12 Uhr, versuchen.



Kunstschule Unteres Remstal, Weingärtner Vorstadt 14, 07151 5001-660, Fax -663, E-Mail: kunstschule@waiblingen.de, im Internet: www.kunstschule-remstal.de. Bürozeiten montags bis freitags von 8 Uhr bis 13 Uhr (oder auf dem Anruf-Beantworter eine Nachricht hinterlassen). - Kostenfreie Schnuppertermine können in den Klassen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene vereinbart werden. Achtung: Das neue Kursprogramm Frühjahr/Sommer 2010 ist bund, erneuert und frisch erschienen. Viele neue Kurse für Jung und Alt bieten Ungewöhnliches, Spannendes und Neues. In Kürze stehen folgende Seminare und Workshops auf dem Programm: „Perspektiven“ - Kinder und Jugendliche von zehn bis 14 Jahren werden am Samstag, 16. Januar, von 10 Uhr bis 12 Uhr mit den Werken vom Perspektivkünstler Maurits Cornelius Escher bekannt gemacht. Mit Bleistift und Tuschefeder können später selber „Leitern ins Nirgendwo“ und „Zimmer ins Endlose“ gezeichnet werden. Kursgebühr: elf Euro inklusive Material. „Flug ins Weltall“ für Kinder von acht bis zehn Jahren am Sonntag, 17. Januar, von 15 Uhr bis 17 Uhr. Eine Reise durch grüne Wiesen, vorbei an Sonne und Mond bis hin zu den Sternen und den Tiefen des Welttraums, soll an diesem Nachmittag mit verschiedensten Materialien und Farben gezeichnet, geklebt und dargestellt werden. Gebühr inklusive Material: 13 Euro. „Jackson Pollock: Actionpainting, Farbdripping und Alkohol“ - Kunsthistorikerin in der Staatsgalerie Stuttgart Dr. Rita Täuber macht Erwachsene und Jugendliche am Samstag, 16. Januar, mit den Arbeiten und dem Künstler Jackson Pollock vertraut. Anschließend wird im Kleinkino der Film „Pollock“ aus dem Jahr 2000 gezeigt. Treffpunkt ist um 16.30 Uhr an der Staatsgalerie Stuttgart. Preis für die Führung, Kinokarte und Eintritt beträgt 35 Euro. „Wunderkiste“ für Kinder von acht Jahren an am Samstag, 23. Januar, von 14 Uhr bis 16 Uhr. Aus kleinen Fundstücken, wie zum Beispiel Knöpfen, Zetteln, Steinen oder Radiergummis und alten Tabakstücken, werden Objektkunstkästchen selbargestaltet. Teilnahmegebühr: 13 Euro.



Musikschule, Christofstraße 21; Internet: www.musikschule-unteres-remstal.de. Informationen und Anmeldungen zu allen Kursen im Sekretariat unter 07151 15611 oder 15654, Fax 562315 oder per E-Mail: info@musikschule-unteres-remstal.de. „Zwergenmusik 2“ für Kinder von drei bis vier Jahren mit einer erwachsenen Begleitperson. Mit Kopf, Fuß, Herz und Hand wird gemeinsam musiziert, gespielt, gesprochen und gesungen. Der Kurs beginnt am Donnerstag, 4. Februar 2010, im Musiksaal der Friedenschule Neustadt. Die Kursgebühr beträgt 80 Euro für zehn Zwergenmusik-Stunden. „Blockflöten-Kurs“ für Schulkinder von Montag, 1. Februar, an. Es gibt noch freie Plätze für alle, die Lust haben, das Instrument richtig zu erlernen und zusammen mit anderen Kindern zu musizieren.



Forum Mitte im Seniorenzentrum, Blumenstraße 11. Büro und Begegnungsstätte erreichbar unter 51568, Fax 51696. E-Mail: martin.friedrich@waiblingen.de. Im Internet: www.forummitte.waiblingen.de oder www.fm.waiblingen.de. Cafeteria: Öffnungszeiten montags bis freitags von 11 Uhr bis 17 Uhr; samstags, sonntags und feiertags geschlossen. Mittagstisch montags bis freitags von 12 Uhr bis 13 Uhr, nach Voranmeldung. Auswahl aus zwei Gerichten. Angebote: von Montag bis Freitag Gedächtnistraining, Gymnastik, Betreuungsgruppe für Demenzerkrankte, Holzwerkstatt, „Bewegung zur Musik“, Griechische Frauengruppe, Kreativwerkstatt und Theatergruppe, Aquarellmalen, Yoga-Angebot sowie Internet-, Video- oder Schachgruppe. Die Gruppe der Aphasie-Betroffenen kommt einmal im Monat zusammen. Die „Dienstagsgruppe“ trifft sich einmal im Monat um 19 Uhr zur Diskussion aktueller gesellschaftlicher Fragen. Mehr Infos unter 51568.



Waiblinger Tafel - Fronackerstraße 70, 981 59 69, geöffnet montags, dienstags, mittwochs, freitags von 10 Uhr bis 12.30 Uhr, donnerstags von 10 Uhr bis 17.30 Uhr, beim Kleiderverkauf kann Bekleidung für die ganze Familie zu den selben Zeiten erworben werden. Einkaufen können Besitzer einer Kundenkarte der Waiblinger Tafel. Die Kundenkarte wird von der Waiblinger Tafel ausgestellt, wenn dort die notwendige Bescheinigung vorgelegt wird. Diese können erhalten: Bezieher von 1. Arbeitslosengeld II 2. Sozialhilfe/Grundsicherung 3. Leistungen nach dem Asylbewerber-Leistungs-gesetz 4. Miet-/Lastenzuschuss nach dem Wohngeldgesetz 5. sowie Haushalte mit geringem Einkommen. *) Die Bescheinigung für die Kundenkarte kann bei folgenden Beratungsstellen beantragt werden: • Stadtverwaltung Waiblingen beim Allgemeinen sozialen Dienst im Rathaus (Zimmer 102), montags von 10 Uhr bis 12 Uhr und donnerstags von 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr. • Forum Nord auf der Korber Höhe, Salierstraße 2, montags von 10 Uhr bis 12 Uhr und donnerstags zwischen 16 Uhr und 18 Uhr. • Haus der Diakonie Waiblingen, Theodor-Kaiser-Straße 33/1, mittwochs von 10 Uhr bis 12 Uhr • Caritas-Zentrum Waiblingen, Talstraße 12, nach Rücksprache unter 1724-0. Mitzubringen sind: Personalausweis, Bewilligungsbescheid bzw. Einkommensnachweis, Passbild. *) Als Nachweis gilt für den Personenkreis nach Ziff. 1 bis 4 der jeweilige Bewilligungsbescheid (z. B. Wohngeldbescheid). Die Berechtigung nach Ziff. 5 wird durch Einkommensnachweise sämtlicher Haushaltsangehörigen und Belege über die Höhe der Miete mit Wohnnebenkosten und Heizung deutlich gemacht.



Waiblingen-Süd vital, Modellvorhaben des Projekts „Soziale Stadt“, im „BIG-Kontur“, Danziger Platz 8, E-Mail: vital@big-wnsued.de, www.BIG-WNSued.de. Kontaktzeit: montags von 8 Uhr bis 10 Uhr und mittwochs zwischen 13 Uhr und 15 Uhr im Big-Kontur. Offene Sporttreffs - Walking: montags um 8 Uhr, Start an der Rinnenäckerschule. - Nordic-Walking: montags um 9 Uhr, Start vor dem Big-Kontur; freitags um 16 Uhr, Start am Schüttelgraben an der Unterführung B14/B29; sonntags um 9 Uhr, Start vor dem Wasserturm. - Jogging: dienstags um 18.15 Uhr vor dem Wasserturm. - Qi Gong: mittwochs um 7.45 Uhr auf dem Rinnenacker-Spielplatz, bei schlechtem Wetter im UG des Gebäudes Danziger Platz 13. Angebote mit „Vital-Coin“: Im Gebäude Danziger Platz 13 gibt es Sportangebote für Erwachsene. Teilnahme mit dem zuvor erworbenen „Vital-Coin“; er ist während der Vital-Kontaktzeit oder in der Engel-Apotheke erhältlich. Aktuell: montags von 10 Uhr an Feldenkrais; dienstags von 20 Uhr an Fitness-Mix; donnerstags um 9 Uhr Rückengymnastik, um 10 Uhr Internationale Tänze, Bauch-Beine-Rücken um 18.30 Uhr, Badminton um 19 Uhr, Step-Fitness um 19.45 Uhr; freitags um 10 Uhr Frauengymnastik, um 20 Uhr Linientänze. - Sport, Spiel und Spaß: freitags von 15 Uhr bis 17 Uhr für Kinder von sechs Jahren an auf dem Rinnenacker-Spielplatz; mittwochs von 15 Uhr an auf dem Spielplatz in der Stuttgarter Straße.

Wnsued.de, www.BIG-WNSued.de. Kontaktzeit: montags von 8 Uhr bis 10 Uhr und mittwochs zwischen 13 Uhr und 15 Uhr im Big-Kontur. Offene Sporttreffs - Walking: montags um 8 Uhr, Start an der Rinnenäckerschule. - Nordic-Walking: montags um 9 Uhr, Start vor dem Big-Kontur; freitags um 16 Uhr, Start am Schüttelgraben an der Unterführung B14/B29; sonntags um 9 Uhr, Start vor dem Wasserturm. - Jogging: dienstags um 18.15 Uhr vor dem Wasserturm. - Qi Gong: mittwochs um 7.45 Uhr auf dem Rinnenacker-Spielplatz, bei schlechtem Wetter im UG des Gebäudes Danziger Platz 13. Angebote mit „Vital-Coin“: Im Gebäude Danziger Platz 13 gibt es Sportangebote für Erwachsene. Teilnahme mit dem zuvor erworbenen „Vital-Coin“; er ist während der Vital-Kontaktzeit oder in der Engel-Apotheke erhältlich. Aktuell: montags von 10 Uhr an Feldenkrais; dienstags von 20 Uhr an Fitness-Mix; donnerstags um 9 Uhr Rückengymnastik, um 10 Uhr Internationale Tänze, Bauch-Beine-Rücken um 18.30 Uhr, Badminton um 19 Uhr, Step-Fitness um 19.45 Uhr; freitags um 10 Uhr Frauengymnastik, um 20 Uhr Linientänze. - Sport, Spiel und Spaß: freitags von 15 Uhr bis 17 Uhr für Kinder von sechs Jahren an auf dem Rinnenacker-Spielplatz; mittwochs von 15 Uhr an auf dem Spielplatz in der Stuttgarter Straße.



Kindersportschule Waiblingen (KiSS), Oberer Ring 1, 9822125, Fax -29, E-Mail: info@kiss-waiblingen.de, www.kiss-waiblingen.de. - Jugendclub für Kinder zwischen zehn und 13 Jahren, die Lust auf zwangloses Sporttreiben haben und sich bewegen sowie etwas erleben wollen. Immer dienstags von 16.30 Uhr bis 18 Uhr kann in der VfL-Halle 1 mitgemacht werden. Jugendliche von 14 Jahren an haben immer donnerstags von 17.45 Uhr bis 19.15 Uhr die Gelegenheit, sich aktiv in der VfL-Halle 1 zu betätigen.

Ausstellungen, Galerien

Galerie Stihl Waiblingen - Weingärtner Vorstadt 12. „Faszination Architekturzeichnung. Räume und Träume“ ist bis zum 7. Februar 2010 wie folgt zu sehen: Dienstag bis Sonntag von 11 Uhr bis 19 Uhr, Donnerstag von 11 Uhr bis 20 Uhr. - Kunstvermittlung, Führungen und Veranstaltungen: montags bis donnerstags von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr, 5001-670, Fax 5001-399. E-Mail: kunstvermittlung@waiblingen.de. - Das Café „disegno“ in der neuen „Häcker-mühle“ neben der Galerie, Weingärtner Vorstadt 16, ist dienstags, mittwochs, donnerstags, freitags, samstags und sonntags von 10 Uhr bis 24 Uhr geöffnet, montags ist Ruhetag. Galerie im „Kameralamt“ - Lange Straße 40. Begleit-ausstellung zur „Faszination Architekturzeichnung“ in der Galerie Stihl Waiblingen. „House of Cards. Setting for a Short Story“ - eine Rauminstallation von Tanja Goetzmann. Ausstellungslaufzeit bis 7. Februar 2010. Öffnungszeiten: dienstags bis sonntags von 14 Uhr bis 19 Uhr, donnerstags bis 20 Uhr, montags geschlossen. Infos unter 5001-670. Kulturhaus Schwane - Winnender Straße 4, 92050625, Internet www.kulturhaus-schwane.de. „Reiz des Vergänglichens“ - die Fotoausstellung von Julia Kalmer ist bis zum 12. Februar 2010 zu besichtigen. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, von 8.30 Uhr bis 15 Uhr; Montag bis Samstag von 18 Uhr bis 22 Uhr; in den Ferien nur von 18 Uhr bis 22 Uhr. Hochwachtturm - Der Turm ist samstags und sonntags in der Zeit von 11.30 Uhr bis 12.30 Uhr zugänglich, bei Bedarf auch an anderen Wochentagen. In diesen Fällen kann der Schlüssel gegen ein Pfand in der Touristinformation (5001-155, Scheuergasse 4)

abgeholt werden (montags bis freitags von 9 Uhr bis 18 Uhr, samstags von 9 Uhr bis 13 Uhr). - Zeichnungen zu Achim von Arnims historischem Roman „Die Kronenwächter“ von Gerhard van der Grinten können zu diesen Zeiten besichtigt werden. Ebenso die Ausstellung zum „Staufer-Mythos“ sowie die Achim-von-Arnim-Stube, die im Gedenken an den Verfasser des in Waiblingen spielenden Romans eingerichtet wurde. Besichtigung auch nach Vereinbarung unter 18037. „Csávolyer Heimatstuben im Beinsteiner Torturm“ - Winnender Straße. Das Museum ist jeweils am ersten Sonntag im Monat von 14 Uhr bis 16 Uhr geöffnet. Nach Terminabsprache unter 73987 (Georg Müller, Erster Vorsitzender des Csávolyer Heimatvereins) sind für Gruppen Führungen auch zu anderen Zeiten möglich. Museum der Stadt Waiblingen - Weingärtner Vorstadt 20. Derzeit geschlossen. „Schaufenster Bad Neustädtele“ - Badstraße 98. Ausstellungs-Pavillon der Firma Stihl. Zu sehen ist die Ausstellung „Rems zwischen Wasen und Neustadt, eine Flusslandschaft im Wandel“. Albrecht Pfister - Talstraße 28, 9454043, E-Mail info@albrechtpfister.de, Internet www.glasstudio.info. Malerei, Glasmalerei, Glasobjekte. Jan F. Welker - Hinterer Gasse 6, 923664, E-Mail welker@atelier-welker.de, Internet www.atelier-welker.de. Öffnungszeiten: dienstags, donnerstags, freitags von 10 Uhr bis 17 Uhr, mittwochs (mit Malabend) und samstags von 14 Uhr bis 21 Uhr. Telefonische Anmeldung empfohlen.

25 Jahre Bürgerzentrum

Jubiläumsprogramm – Der Vorverkauf startet!

Im Jahr 2010 feiert das Bürgerzentrum Waiblingen sein 25-jähriges Bestehen, das mit einem ganzjährigen Jubiläumsprogramm gefeiert wird. Dabei soll außer der Rückschau vor allem auch der Blick in die Zukunft des Hauses mit neuen künstlerischen Akzenten aufgezeigt werden. Das Programm präsentiert Künstler, deren Werdegang eng mit Waiblingen und dem Bürgerzentrum verknüpft ist, sowie aktuelle und neue Akteure, solo und in Kooperationen mit Beiträgen aus den Bereichen Musik, Wort und Tanz.

4./5. März | Christoph Sonntag mit „Bescht oph“ Waiblingen spezial

Den Auftakt macht der gebürtige Waiblinger Christoph Sonntag, einer der bekanntesten Kabarettisten Deutschlands, mit einem „Bescht oph“ Waiblingen spezial. Man darf gespannt sein auf allerlei Waiblinger Geschichten aus den vergangenen 25 Jahren.

17. Juli | „Winners in Concert“ spezial

Das große Musikprojekt greift die erfolgreiche Bürgerzentrums-Reihe „Winners in concert“ auf und präsentiert unter anderem mit Rosa Neßling und Elisabeth Hartschuh junge und erfolgreiche „Jugend-musiziert“-Bundespreisträgerinnen aus Waiblingen und der Region gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern der Musikschule Unteres Remstal und der Stuttgarter Musikschule mit einem exklusiven Programm mit Musik des 20. und 21. Jahrhunderts.

11./12. November | Célébration | Eric Gauthier, John-Cranko-Schule, Catarina Mora u. a.

Unter der künstlerischen Leitung von Eric Gauthier erzählen die Gauthier Dance Compagnie, Schülerinnen und Schüler der John-Cranko-Schule, die Waiblinger Flamencotänzerin Catarina Mora sowie zahlreiche weitere Beteiligte mit einer spektakulären Tanzperformance die Geschichte des Bürgerzentrums.

27. November | Max Raabe & Palast Orchester

Höhepunkt und Abschluss des Jubiläumsprogramms ist das Gala-Konzert mit Max Raabe & Palast Orchester. Das Orchester, eine der bekanntesten, auch international erfolgreichsten Formationen Deutschlands, präsentiert Schlagerklassiker, Evergreens und Neuentdeckungen aus den 1920er- und 1930er-Jahren.

Eintrittskarten sind im Vorverkauf für die Veranstaltungen mit Christoph Sonntag und Max Raabe & Palast Orchester schon zu haben. Der Vorverkauf für die weiteren Jubiläumsveranstaltungen beginnt im März 2010.

Karten gibt es im Vorverkauf bei folgenden Einrichtungen: Touristinformation Waiblingen (i-Punkt), Scheuergasse 4, ☎ 07151 5001-155, Fax 07151 5001-137, E-Mail an touristinfo@waiblingen.de; Buchhandlung Hess im Marktdreieck, Kurze Straße 24, ☎ 07151 1718-115; Internet unter www.ticketonline.de. Auskunft gibt die Stadt Waiblingen, Abteilung Kultur, ☎ 07151 2001-10, E-Mail an abobuero@waiblingen.de.



Kammermusik mit dem Ensemble „bach, blech & blues“ steht im Ghibellinensaal des Bürgerzentrums am Sonntag, 17. Januar 2010, um 20 Uhr auf dem Programm.

Ensemble „bach, blech & blues“ im Ghibellinensaal des Bürgerzentrums

Kammermusik der besonderen Art

Kammermusik für Blechbläser von der Renaissance bis zum Jazz stehen im Ghibellinensaal des Bürgerzentrums Waiblingen am Sonntag, 17. Januar 2010, um 20 Uhr mit dem Ensemble „bach, blech & blues“ auf dem Programm. Die Formation präsentiert einen Konzertabend, der musikalischen Anspruch und dezentes Entertainment gekonnt kombiniert.



Hervorgegangen ist „bach, blech & blues“ 1989 aus den Reihen der „Jungen Deutschen Philharmonie“. Das Ensemble, dessen Mitglieder heute renommierten deutschen Sinfonieorchestern angehören, hat sich die musikalischen Wurzeln der ersten Stunde bewahrt: Wie die Konzerte der Jungen Deutschen Philharmonie folgen auch die Aufführungen von „bach, blech & blues“ der Idee einer alternativen Konzertform. Neue Impulse für ihre Kammermusik für Blechbläser suchen und finden die Musiker, indem sie die traditionellen Grenzen der klassischen Musik stetig erweitern. So erteilen sie etwa Kompositionsaufträge an junge, zeitgenössische Komponisten oder lassen Stücke aus der Renaissance neu instrumentieren. Auch im Bereich des Jazz sind die zwölf Musiker zuhause. Das Programm des Waiblinger Konzertabends spiegelt diese musikalische Vielfalt wieder.

Der erste Teil des Konzerts befasst sich mit Stücken von Bach bis Mozart, zieht einen Bogen von der Renaissance bis zur Klassik: Bearbeitungen für Blechblasinstrumente aus den Werken „Das wohltemperierte Klavier“ und „Die Kunst der Fuge“ von Johann Sebastian Bach zeigen Wohlbekanntes in neuem Klang. Mit den Komponisten Giovanni Gabrieli – bei dem Michael Praetorius Schüler war – und William Brade, der als Komponist und Gambenvirtuose an verschiedenen königlichen Höfen Nordeuropas tätig war – finden bedeutende Stücke aus Spätrenaissance und Frühbarock in das Programm. Mit der Harmoniemusik aus „Der Entführung aus dem Serail“ von Wolfgang Amadeus Mozart schließt die erste Hälfte des Abends ab.

Nach der Pause ändert sich der Charakter des Konzerts: Die „Préludes“ von George Gershwin waren ursprünglich Klavierstücke, die stilistisch nah an seinen symphonischen Kompositionen liegen und so einen wunderba-

ren Übergang bilden zwischen Klassik und Jazz. Dieser folgt mit dem Song „Blue Moon“ von Richard Rodgers aus dem Film Manhattan Melodrama von 1934; ein weiterer Jazz Standard ist Turner Lytons „After you’ve gone“. Zeitgenössische Werke junger Komponisten runden das Programm ab. So zum Beispiel „Objets trouvés“ von Florian Ross. Das Stück „C.T.D.“ stammt von Jörg-Achim Keller, der bereits das Deutsche Filmorchester Babelsberg dirigierte, bevor er zuerst zum Chefdirigenten der hr-Bigband und später der NDR-Bigband berufen wurde. Der Abend klingt aus mit Ingo Luis Hommage an „ABBA – Thank you for the music“.

Karten sind bei der Touristinformation, Scheuergasse 4, ☎ 5001-155, bei der Buchhandlung Hess, Im Marktdreieck, ☎ 1718-115 und im Internet unter www.ticketonline.de erhältlich, ebenso an der Abendkasse. Veranstalter: Stadt Waiblingen, Abteilung Kultur

Am Mittwoch, 3. Februar 2010

„Die Csárdásfürstin“



Das Operettentheater Salzburg inszeniert am Mittwoch, 3. Februar 2010, um 20 Uhr den Welt-erfolg „Die Csárdásfürstin“ von

Emmerich Kálmán im Ghibellinensaal des Bürgerzentrums. Die Operettenshandlung entführt in die k.-u.-k.-Monarchie Österreich-Ungarns, spielt im Trübel der Varietés und den prunkhaften Ballsälen der Aristokratie und handelt von Verwicklungen und dem Triumph der Liebe über Standesgrenzen hinweg. Karten sind im Vorverkauf bei der Touristinformation, Scheuergasse 4, ☎ 5001-155; bei der Buchhandlung Hess, Im Marktdreieck, ☎ 1718-115, und im Internet unter www.ticketonline.de erhältlich, sowie an der Abendkasse.

Zeitgenössischer Tanz und Melodien einer unverwechselbaren Stimme

Gauthier: Ein Multitalent verschiedener Stilrichtungen

In der Veranstaltungsreihe „Bobby’s live im Schwanen“ gastieren am Samstag, 16. Januar 2010, um 20.30 Uhr Eric Gauthier und seine Band im Schwanensaal. Dort präsentiert er sich als der Musiker, der, vom britischen Gitarrenpop beeinflusst, in verschiedenen Sprachen begeistert. Eine andere Seite: „Gauthier Dance“ ist am Freitag, 22. Januar, um 20 Uhr mit zeitgenössischem Tanz und verschiedenen Choreografien im Waiblinger Bürgerzentrum zu Gast. Dabei stehen die Höhepunkte aus den Produktionen „six pack“, „high five“ und „four play“ im Mittelpunkt. Um 19.15 Uhr beginnt die Einführung in das Kulturvergnügen.

Der Franko-Kanadier Gauthier ist hierzulande vor allem bekannt als Tänzer und Chef bzw. Choreograf eines furiosen Tanzensembles mit Sitz im Theaterhaus. „Gauthier Dance“ ist eine junge, dynamische Truppe von sechs Tänzern unter der Leitung des Tänzers, Choreographen und Musikers Eric Gauthier, der als langjähriger Solist des Stuttgarter Balletts mit zahlreichen, namhaften zeitgenössischen Choreografen zusammen gearbeitet hat und mit seinen ersten eigenen Choreografien große Erfolge bei Kritikern und Publikum feiern konnte. Seine Stücke zeichnen sich durch originelle Konzepte aus, die stets mit einer Prise Humor gewürzt sind. Das „Gauthier Dance“-Repertoire besteht aus Kreationen von Eric Gauthier sowie Stücken internationaler Choreografen. Die Tänzer der Dance Company des Theaterhauses Stuttgart sind allesamt klassisch ausgebildet und bieten somit eine hervorragende technische Grundlage für die Stücke von Gauthier und Choreografen wie Paul Lightfoot und Itzik Galili. Dennoch liegt der Schwerpunkt der künstlerischen Arbeit auf zeitgenössischer Bewegung, die Geschichten erzählt, Themen aufgreift und den Zuschauer berührt.

Außer Vorstellungen auf großen Bühnen absolviert „Gauthier Dance“ auch ein umfangreiches sozio-kulturelles Programm unter dem Namen „Gauthier Dance Mobil“. Dieses bringt den Tanz zum einen zu Kindern und Jugendlichen und zum anderen zu denjenigen Menschen, die keine Möglichkeit haben, sich an der Kunstform Tanz zu erfreuen: Menschen in Al-

tersheimen, Demenzzranke, Menschen mit Behinderungen oder Menschen in psychischer Rehabilitation. Mit einem maßgeschneiderten Repertoire an Stücken, die auf minimal vorhandenem Raum tanzbar sind, mobilisiert „Gauthier Dance“ den Tanz wortwörtlich und holt ihn von der Bühne des Theaters hin zu Räumlichkeiten, die bisher als „untanzbar“ galten. In Waiblingen wird das „Gauthier Dance Mobil“ eine Schule besuchen und dort für Schüler tanzen.

Er ist aber auch ein Musiker, der mit seiner Band schon zahlreiche Preise errang. Ob in Englisch, Französisch oder herzerwärmend schüchtern schön auf Deutsch, Eric Gauthiers Songs überzeugen mit tollen Melodien, intelligenten Texten und seiner unverwechselbaren Stimme. Mit dabei: Conny Kanik und Band, die jenseits aller Castingshows und Retortenbands mit ihrem Charme und der unverwechselbaren Stimmfarbe die Herzen erreichen. Ihre Songs von den Wirrungen des Lebens oder von ganz alltäglichen Begebenheiten sind voll melancholischer Romantik, voll Schlagkraft und oft herrlich komisch.

Karten fürs Konzert: bei Bobby’s und in der Kulturbar Luna. Eintritt: Vorverkauf 15 Euro, Abendkasse 17 Euro.

Karten fürs Tanztheater: in der Touristinformation, Scheuergasse 4, ☎ 5001-155, bei der Buchhandlung Hess im Marktdreieck, ☎ 1718-115 und im Internet unter www.ticketonline.de. Veranstalter: Stadt Waiblingen.



„Gauthier Dance“ ist am Freitag, 22. Januar 2010, im Waiblinger Bürgerzentrum mit seinen Choreografien zu Gast. Foto: Brocke



Eric Gauthier tritt am Samstag, 16. Januar 2010, um 20.30 Uhr im Schwanen mit seiner Band auf.



Karten

www.kulturhaus-schwanen.de (VVK) ☎ 07151 5001-155 (VVK). ☎ 07151 920506-25 (Reservierungen). Restkarten an der Abendkasse.

Eric Gauthier und Band

In der Reihe: „Bobby’s live im Schwanen“ gastieren am Samstag, 16. Januar 2010, um 20.30 Uhr Eric Gauthier und seine Band im Schwanensaal. Der Franko-Kanadier ist hierzulande vor allem als Tänzer und Chef bzw. Choreograf eines furiosen Tanzensembles mit Sitz im Theaterhaus bekannt. Er ist aber auch ein Musiker, der mit seiner Band, beeinflusst durch großen britischen Gitarrenpop, in den vergangenen Jahren verschiedene Preise bekam. Karten: bei Bobby’s und in der Kulturbar Luna. Eintritt: Vorverkauf 15 Euro, Abendkasse 17 Euro. Eric Gauthier als Tänzer und Choreograph tritt mit seiner Compagnie „Gauthier Dance“ am Freitag, 22. Januar, im Bürgerzentrum auf. Er präsentiert dort aktuellen zeitgenössischen Tanz. Karten dazu gibt es in der Touristinformation, in der Buchhandlung Hess sowie unter www.ticketonline.de. Lesen Sie dazu auch unseren Beitrag: „Gauthier: Ein Multitalent verschiedener Stilrichtungen“.

Emmi & Herr Willnowsky



„Staying alive in concert“ ist das Motto von „Emmi & Herr Willnowsky“ am Freitag, 22. Januar, um 20 Uhr, wenn die Kulturbar Luna und der Schwanen die Stars von der Reeperbahn präsentieren. Das Paar liefert sich zwei Stunden lang eine Schlammschlacht vom Feinsten, sprühend vor Witz, abgrundtief gemein und garniert von bekannten Schlagern mit neuen Texten. Eintritt: Vorverkauf 14 Euro zuzüglich Gebühr, ermäßigt 12 Euro zuzüglich Gebühr, an der Abendkasse 17 Euro, ermäßigt 15 Euro.

Ü30-Party mit DJ Andy

Bei der Ü30-Party legt DJ Andy am Samstag, 23. Januar, die Hits aus den 70ern und 80ern auf und reichert sie mit Musik aus den 90ern und dem Besten von heute an. Für alle von 30 Jahren an wird damit die Möglichkeit geschaffen, ungestört von den nachfolgenden Generationen und deren speziellen musikalischen Vorlieben „abzurocken“ und „abzurocken“. Eintritt: 5 Euro.

Zupforchester-Konzert

Von „Winter-Blues“ bis zur „Camisa negra“ heißt das Programm einer sicher selten gewordenen Orchesterformation, die am Sonntag, 24. Januar, um 17 Uhr mit dem Zupforchester-Konzert zu Gast ist. Wann bekommt man schon mal ein reines Zupforchester zu hören, zumal eines, das sich dem musikalischen „cross-over“ und damit einer Musikauswahl ohne Scheuklappen verschrieben hat? Da gehört Glucks Ballettmusik zu Don Juan genauso selbstverständlich ins Programm wie eine orchestrale Umsetzung von Juanes’ Sommerhit „La camisa negra“. Das in der Jugendmusikschule Schorndorf beheimatete Orchester stellt sich daher genauso souverän den Herausforderungen pulsierender Beats in „Winter-Blues“ wie feinsinniger klangmalerscher Gestaltung in „Amazonas“ oder einer ganz verstärkerlosen Fassung von Led Zeppelins „Stairway to heaven“. Zu verdanken ist das dem Dirigenten Michael Wind, der sich dem Motto: „Auf zu neuen Ufern“ verschrieben hat – nicht zuletzt in eigenen Kompositionen, von denen das Programm durchwirkt ist. Eintritt frei, Spenden sind willkommen.

„Lindy Hop“ – Filmabend und Kurs

Zu „Lindy Hop“ steht am Dienstag, 26. Januar, um 18 Uhr ein Filmabend mit Schnupperkurs für Teenies auf dem Programm. Dieser Tanz ist der „Hip Hop zu zweit“. Ein bisschen Rock’n’Roll aber nicht so hektisch. Ufuk und Anne aus Stuttgart vermitteln in acht Abenden Basics, wie Bounce, Open und Close Position, und Styles wie Twist und Turns. Als Einstimmung gibt es in der Luna Bar im Schwanen einen Filmabend mit anschließendem kostenlosen Schnupperkurs. Gezeigt wird eine Auswahl von coolen YouTube-videos, die die Lindy Hop-Szene beleuchten und eine Ahnung davon geben, wohin „die Reise“ gehen soll.

Galerie Stihl Waiblingen bietet ergänzende Veranstaltungen zur Ausstellung an

Perspektiven von einem ganz neuen Stadtwohnen



„Neues Stadtwohnen – Herausforderungen und Perspektiven“ ist der Titel des Vortrags am

Donnerstag, 14. Januar 2010, um 19.30

Uhr in der Galerie Stihl Waiblingen von Dr. Tilman Harlander, Professor für Architektur- und Wohnsoziologie am Institut für Wohnen und Entwerfen der Universität Stuttgart. Was hat es mit der begleitenden „Renaissance der Städte“ auf sich? Mit welchen demografischen Herausforderungen und Perspektiven sind die Städte konfrontiert? Typologisch experimentieren Wohnungsunternehmen und Städte mit einer Vielzahl attraktiver neuer Gebäudetypen und Wohnformen – Townhouses, Stadtvillen, Hochhaustypen, Baugemeinschaftsprojekten. Gleichzeitig drohen sich hochpreisige Wohlstandssinseln zu entwickeln, die urbanen „Hinterhofsituationen“ einseitig belegt und stigmatisierter Gebiete gegenüberstehen. Der Eintritt zum Vortrag ist frei, er ist Bestandteil des wissenschaftlichen Begleit-

programms der aktuellen Ausstellung „Faszination Architekturzeichnung. Räume und Träume“ in der Galerie Stihl Waiblingen.

Döckers Krankenhausbau 1928

Der Waiblinger Stadthistoriker Hans Schultheiß erläutert am Donnerstag, 21. Januar, um 19.30 Uhr in der Galerie Stihl Waiblingen innerhalb des wissenschaftlichen Begleitprogramms zur aktuellen Ausstellung „Faszination Architekturzeichnung. Räume und Träume“ die Debatten um Richard Döckers Krankenhausbau in Waiblingen. 1928 wurde oberhalb der Waiblinger Altstadt am Südhang der Rems das weltweit erste Krankenhaus ganz nach heliotropen Gesichtspunkten errichtet. „Licht, Luft und Sonne“ galten damals als wichtige Heilfaktoren. Architekt war Regierungsbaumeister Richard Döcker (1894-1968), der ein Jahr zuvor Ausstellungsleiter der heute weltberühmten Stuttgarter Weißenhof-Siedlung war. Für die Eingangshalle des Krankenhauses schuf der Maler Willi Baumeister (1889-1955) ein großes Wandbild. Diese Waiblinger Manifestationen der frühen Moderne waren von Anfang

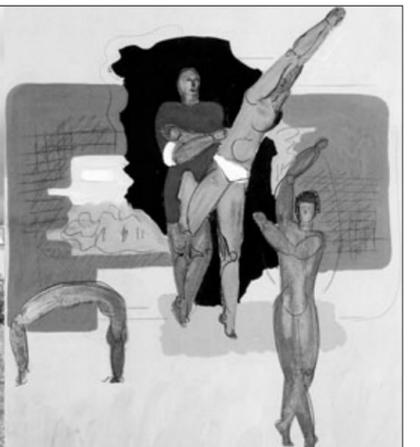
an umstritten, und beide sind heute nicht mehr vorhanden. Der „Döckerbau“ musste Ende der 1950er-Jahre einem Krankenhaus-Neubau weichen, das Baumeister-Bild wurde 1938 von den Nationalsozialisten zerstört. Vortrag und Präsentation nehmen die Spur einer leidenschaftlichen Debatte auf.

Dritter Architekturrundgang

Ebenfalls Teil des Begleitprogramms sind die parallel angebotenen Stadtrundgänge, die den Besuchern architektonisch herausragende Gebäude und städtebaulich prägende Ensembles in Waiblingen nahe bringen. Am Samstag, 23. Januar, um 15 Uhr befasst sich Klaus Denk, Baubürgermeister a. D., bei seiner Führung mit dem Thema Stadtsanierung und städtebauliche Projekte in der historischen Innenstadt 1970 - 2000. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf den Gebäuden Marktdreieck und Marktgasse liegen. Treffpunkt ist das Foyer der Galerie Stihl Waiblingen. Die Teilnahme auch an diesen beiden Veranstaltungen ist kostenlos.



Richard Döckers Krankenhausbau und die Debatten darum erläutert der Stadthistoriker Hans Schultheiß am Donnerstag, 21. Januar 2010, um 19.30 Uhr in seinem Vortrag in der Galerie Stihl Waiblingen. Rechts das Wandbild von Maler Willi Baumeister. Montage: Abteilung Galerie



Informationen für Straßenanlieger zum Winterdienst

Das „Wer“, „Wie“ und „Wann“ beim Räumen und Streuen

Die kalte Jahreszeit ist angebrochen und rasch können, wie dies erst jüngst der Fall war, die Temperaturen den Gefrierpunkt erreichen oder noch niedriger werden. Dann gilt es, die Straßen und Wege vom gefrorenen Niederschlag zu befreien, um den Passanten eine gefahrlose Nutzung zu ermöglichen.

Was muss geräumt und gestreut werden? – Grundsätzlich gilt, dass der Gehweg entlang der Grundstücksgrenze von Schnee geräumt werden muss. Ist auf beiden Straßenseiten kein Gehweg vorhanden, muss ein mindestens ein Meter breiter Streifen am Straßenrand geräumt werden. In diesem Fall ist darauf zu achten, dass der geräumte Streifen an den vom Nachbarn anschließt, damit der Fußweg durchgängig begehbar ist. Zu den Gehflächen im Sinne der städtischen Räum- und Streupflichtsatzung gehören auch die Fußgängerzonen und verkehrsberuhigten Bereiche. In der Fußgängerzone der Innenstadt räumen und streuen die Mitarbeiter des Betriebshofs eine Fahrbahnbreite in der Zonenmitte. Die jeweiligen Anlieger sind verpflichtet, eine Verbindung zur geräumten Fläche herzustellen.

Die Räum- und Streupflichtsatzung der Stadt Waiblingen (im Internet unter www.waiblingen.de) verpflichtet die Haus- und Grundstückseigentümer und deren Mieter zum Räumen und Streuen. Sind mehrere Parteien in einem Haus, so müssen sich diese absprechen, wer den Winterdienst übernimmt.

Die Räum- und Streupflicht stellt eine Verkehrssicherungspflicht dar, deren Verletzung haftungsrechtliche Folgen nach sich ziehen kann. Stürzt und verletzt sich ein Fußgänger, weil der Anlieger nicht geräumt und gestreut hat, kommen unter Umständen Schadensersatz- und Schmerzensgeldforderungen auf den Anlieger zu.

Bis wann und wie muss geräumt sein?

Die Gehwege müssen werktags bis 7 Uhr und son- und feiertags bis 9 Uhr geräumt und gestreut sein. Bei starkem Schneefall oder Eisglätte muss das Räumen und Streuen wiederholt werden. Die Pflicht endet um 21 Uhr.

Der geräumte Schnee sollte zwischen Fahrbahn und Gehweg angehäuft werden, wenn sonst kein Platz vorhanden ist. Bitte den Schnee nicht auf die Fahrbahn werfen, da er sonst von den Räumfahrzeugen der Stadt wieder auf den Gehweg zurückgedrückt wird. Nach Möglichkeit sollten bei einsetzendem Tauwetter die Straßeneinlaufschächte freigemacht werden. Der Einsatz von Streusalz ist grundsätzlich verboten, weil es in vielfacher Hinsicht umweltschädlich ist. Nur bei Eisregen darf ausnahmsweise mit Salz gestreut werden, wobei der Einsatz so gering wie möglich zu halten ist. Ansonsten sind abstumpfende Materialien, wie Sand, Splitt oder Asche zu verwenden. Diese Materialien gelten nicht als Verschmutzung im Sinne der Polizeiverordnung. Sie dürfen daher bis zum Frühling liegen bleiben und müssen nicht gleich nach der ersten Schneephase weggekehrt werden. Das spart Streumaterial und vermindert die Müllmenge.

Informationen gibt es bei der Abteilung Ordnungswesen der Stadt Waiblingen, ☎ 5001-152, oder per E-Mail: ordnungswesen@waiblingen.de. Dort ist auch eine Ausfertigung der Streupflichtsatzung erhältlich.

Die AWG informiert über geänderte Termine und:

Schnee und Frost erschweren Abfuhr



Bei der Abfallentsorgung kommt es wegen der Feiertage zu Terminverschiebungen: die Altpapiertonnen werden in den Kernstadt-Bezirken gelb und hellblau am Donnerstag, 21. Januar, und in Beinstein am Freitag, 22. Januar, geleert.

Schnee und Frost erschweren Abfuhr

Dass Restmülleimer oder Biotonnen nach der Abfuhr immer noch voll oder nur zur Hälfte geleert werden, liegt am Winterwetter. Dies teilt die AWG mit. Durch die Schneemassen sind viele steile oder enge Nebenstraßen für die Müllfahrzeuge nicht befahrbar, so dass Mülltonnen nicht geleert werden können. Sind die Straßen zwar befahrbar, die Abfälle, vor allem die Bioabfälle, aber an Behälterboden und -wänden festgefroren, kann es sein, dass sich die Tonnen nicht vollständig entleeren lassen.

Dann sagt die AWG zu, dass der Abfall, der nicht mehr in die Mülltonne passt, ausnahmsweise bei der nächsten Leerung mitgenommen wird. Für den Restmüll können gewöhnliche, nicht gebührenpflichtige Restmüllsäcke verwendet werden. Biomüll darf nur in Kartons oder Papiersäcken ohne Metallklammern bereitgestellt werden. Durch Schneeberge oder eingeschneite Fahrzeuge kann es sein, dass

auch die Depotcontainer für Altglas und Altpapier nicht geleert werden können. Die AWG empfiehlt daher, Altpapier oder Altglas später zu entsorgen oder auf andere Depotcontainerstandorte auszuweichen. Auch auf den Recyclinghöfen und Wertstoffstationen wird Altpapier und Altglas angenommen. Fragen beantwortet die Abfallberatung der AWG unter ☎ 07151 501-9535 oder - 9538, per E-Mail an info@awg-rem-murr.de.

Müllmarken 2010 erhältlich

Die Müllmarken für das Jahr 2010 müssen bis spätestens 1. Februar auf den entsprechenden Mülleimern aufgebracht sein. Die Marken sind bei den bekannten Vorverkaufsstellen erhältlich, diese sind unter www.rems-murr-kreis.de (Service und Verwaltung; Geschäftsbereiche und ihre Aufgaben, Abfallwirtschaft) sowie in der aktuellen Broschüre aufgelistet. Die Gebühren für die Müllmarken des Kreises sind seit fünf Jahren stabil, dies teilt das Landratsamt mit.

Einrichtungen der AWG

Von diesem Jahr an kann auf dem Recyclinghof Waiblingen dienstags nicht mehr vormittags Material angeliefert werden, sondern nachmittags von 14 Uhr bis 18 Uhr. Die AWG hofft auf eine stärkere Nutzung am Dienstag, um das Wochenende ein wenig zu entlasten.

bronn, gewähren bei Vorlage des Gutscheineinbuchs – an bestimmten Tagen – vergünstigte Eintrittsmöglichkeiten.

Die anderen Schlösser, Gärten und Außenstellen der Museen können mit den fünf Wahl-Gutscheinen auch mehrfach besichtigen, wobei für jeden Besuch ein Gutschein abzugeben ist. Auch ohne besondere Gutscheine, nur durch Vorlage des Familienpasses, können kostenfrei, verschiedene Museen, Schlösser oder Stadtführungen besucht werden. Weiter gibt es noch Vergünstigungen ohne Abgabe von einem Gutschein im „Sea Life“ Konstanz, im Ravensburger Spielplatz und bei der Berg- und Tal-Pfäderbahn in Bregenz/Österreich. Folgender Personenkreis ist dazu berechtigt einen Landes-Familienpass zu beantragen:

- Familien mit mindestens drei kindergeldberechtigten Kindern, die mit den Eltern in häuslicher Gemeinschaft leben,
- Familien mit nur einem Elternteil, die mit mindestens einem Kind in häuslicher Gemeinschaft leben; hierbei ist der Hauptwohnsitz maßgebend.
- Familien mit einem kindergeldberechtigten schwerbehinderten Kind.

Wer zu einer dieser genannten Personengruppen gehört und seine (Haupt-)Wohnung in Waiblingen hat, erhält den Landes-Familienpass sowie die Gutschein-Karte kostenlos (dazu bitte Personalausweis/Reisepass mitbringen; außerdem: Nachweis über die Behinderung, sofern ein Kind behindert ist). Pass und Gutschein-Karte sind im Bürgerbüro der Stadt Waiblingen, gleich im Eingangsbereich des Rathauses, zu bekommen, außerdem bei den Ortschaftsverwaltungen in Beinstein, Bitzenfeld, Hegnach, Hohenacker und Neustadt.

Fragen zum Landes-Familienpass beantworten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Ortschaftsverwaltungen sowie diejenigen des Bürgerbüros auch persönlich im Rathaus, Kurze Straße 33 in der Waiblinger Innenstadt, oder telefonisch unter ☎ 5001-111.

Das Bürgerbüro ist zu folgenden Zeiten geöffnet: Montags und mittwochs von 7.30 Uhr bis 17 Uhr, dienstags und freitags von 7.30 Uhr bis 12.30 Uhr, donnerstags von 7.30 bis 18.30 Uhr. E-Mail: buergerbuerou@waiblingen.de.



Grundsteuerbescheide für 2010

Die Abteilung Steuern und Abgaben weist darauf hin, dass die Grundsteuerbescheide für das Jahr 2010 in den nächsten Tagen zugestellt werden und bittet deshalb, auf Folgendes zu achten:

1. Entrichtung der Grundsteuer

Die Grundsteuer ist vierteljährlich und zwar am 15. Februar, 15. Mai, 15. August und 15. November zu je einem Viertel ihres Jahresbetrags zur Zahlung fällig. Kleinbeträge werden fällig am 15. August mit ihrem Jahresbetrag, wenn dieser 15 Euro nicht übersteigt; am 15. Februar und am 15. August zu je einer Hälfte ihres Jahresbetrags, wenn dieser 30 Euro nicht übersteigt. Auf Antrag des Steuerschuldners ist die jährliche Entrichtung der Grundsteuer am 1. Juli in einem Jahresbetrag möglich. Anträge auf Jahreszahlung richten Sie bitte an die Abteilung Steuern und Abgaben.

2. Mehrjahresbescheide

Die Stadt Waiblingen verzichtet aus Kostengründen künftig wieder auf die Versendung der jährlichen Grundsteuerbescheide. Der Jahresbescheid 2010 gilt nicht nur für das Jahr 2010, sondern auf unbestimmte Zeit. Das bedeutet, dass Sie in Zukunft keinen schriftlichen Steuerbescheid mehr erhalten, solange keine Änderung eintritt, welche die Höhe der Steuer oder deren Fälligkeit beeinflusst. Für Steuerzahler, bei denen sich nichts geändert hat, gilt der zuletzt ergangene Jahresbescheid weiter. Bitte beachten Sie hier, dass der Hebesatz für die Grundsteuer A gleich geblieben ist. Hier gelten die Jahresbescheide 2006 weiter. Die Grundsteuer wird für die Folgejahre jeweils allgemein durch öffentliche Bekanntmachung festgesetzt.

Waiblingen, im Januar 2010
Fachbereich Finanzen
Abteilung Steuern und Abgaben

„Staufer-Kurier“

Amtsblatt auch im Internet

Das Amtsblatt der Stadt Waiblingen ist auch im Internet zu lesen. Wer den aktuellen „Staufer-Kurier“ oder frühere Ausgaben am Bildschirm studieren oder die PDF-Datei ausdrucken will, findet das Amtsblatt bei www.waiblingen.de, direkt auf der Homepage – zurück bis Mitte Juli 2004..

Bekanntmachung des Widerspruchsrechts

Weitergabe von Meldedaten zur Veröffentlichung von Alters- u. Ehejubilaren

Die Meldebehörde darf nach § 34 Abs. 2 des Meldegesetzes Namen, Doktorgrad, Anschriften, Tag und Art des Jubiläums von Alters- und Ehejubilaren veröffentlichen und an Presse und Rundfunk zum Zweck der Veröffentlichung übermitteln. Betroffene Personen haben das Recht, dieser Datenübermittlung zu widersprechen. Eine neue Erklärung ist nicht erforderlich, wenn bereits früher eine solche Erklärung ohne Beschränkung auf ein bestimmtes Jubiläum abgegeben worden ist.

Der Widerspruch kann schriftlich im Bürgerbüro der Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen, eingelegt werden. Wer von diesem Widerspruchsrecht Gebrauch machen will, wird gebeten, dies spätestens zwei Wochen vor dem Tag des Jubiläums zu tun. Ansprechpartnerin ist in diesen Fällen zudem Claudia Signorello (Ebene 4, Zimmer 406), ☎ 07151 5001-203, Fax -193.

Weitergabe von Meldedaten an öffentlich-rechtliche Religionsgesellschaften

Die Meldebehörde darf nach § 30 des Meldegesetzes einer öffentlich-rechtlichen Religionsgesellschaft Daten ihrer Mitglieder übermitteln. Sie darf von Ehegatten, minderjährigen Kindern und Eltern minderjähriger Kinder, die nicht derselben oder keiner öffentlich-rechtlichen Religionsgesellschaft angehören, ebenfalls Daten (in geringem Umfang) übermitteln. Diese Familienangehörigen haben das Recht, dieser Datenübermittlung zu widersprechen. Der Widerspruch erstreckt sich jedoch nicht auf die Daten, die der öffentlich-rechtlichen

Landwirtschaftszählung 2010 – Informationen für Landwirte

Im Jahr 2010 wird in Baden-Württemberg, in Deutschland sowie in allen Staaten der Europäischen Union eine Landwirtschaftszählung vorgenommen, mit der eine umfassende und grundlegende Bestandsaufnahme der Agrarstruktur ermöglicht wird. In Baden-Württemberg ist das Statistische Landesamt für die Durchführung dieser Erhebung zuständig.

In die Landwirtschaftszählung sind alle land- und forstwirtschaftlichen Betriebe einbezogen, die bestimmte Erfassungsgrenzen erreichen (z.B. 5 Hektar landwirtschaftlich genutzte Fläche oder 50 Ar Sonderkulturen). In Baden-Württemberg sind das rund 47 000 landwirtschaftliche Betriebe und gut 3 000 Forstbetriebe, die in den nächsten Tagen einen Fragebogen erhalten. Soweit wie möglich werden zur Entlastung der Auskunftspflichtigen Teile des Erhebungsprogramms aus vorhandenen Verwaltungsquellen übernommen. Das betrifft zum Beispiel die Daten zur Bodennutzung (aus dem Gemeinsamen Antrag), die Angaben zum Rinderbestand (aus dem HIT-Rinderregister) oder die Beteiligung an Förderprogrammen (MLR). Das Statistische Landesamt hat

Hundsteuer 2010 wird fällig

Höhe der Steuer: Die Steuer für einen Hund beträgt in Waiblingen im Jahr 2010 108 Euro. Jeder weitere, im gleichen Haushalt gehaltene Hund wird mit 216 Euro versteuert.

Meldepflicht des Hundehalters: Von einem Alter von drei Monaten an muss ein Hund innerhalb eines Monats angemeldet werden. Das Ende der Hundehaltung, wie z. B. durch Umzug, Tod oder Verkauf, ist ebenfalls innerhalb eines Monats anzuzeigen. Wird ein Hund verkauft, sollen Name und Anschrift des Käufers angegeben werden. Für die An- und Abmeldung des Hundes können bei der Abteilung Steuern und Abgaben oder bei den Ortschaftsverwaltungen Vordrucke angefordert werden. Die An- und Abmeldung kann auch beim Bürgerbüro erfolgen.

Beginn der Steuerpflicht: Die Steuerpflicht beginnt zum 1. Januar des Jahres. Wird der Hund erst später drei Monate alt oder beginnt die Hundehaltung im Lauf eines Monats innerhalb des Jahres, so beginnt die Steuerpflicht am ersten Tag des folgenden Kalendermonats. Beginnt die Hundehaltung bereits am ersten Tag eines Kalendermonats, so beginnt auch die Steuerpflicht mit diesem Zeitpunkt.

Ende der Steuerpflicht: Die Steuerpflicht endet mit Ablauf des Kalendermonats, in dem die Hundehaltung beendet wird.

Zahlung der Hundesteuer: Die Hundesteuer ist am 1. Januar fällig und zahlbar. Bei der Teilnahme am Lastschriftverfahren wird die Hundesteuer Mitte Februar abgebucht.

Hundesteuermarken: Für jeden Hund, dessen Haltung im Stadtgebiet angezeigt wurde, wird eine Hundesteuermarke, die Eigentum der Stadt bleibt, ausgegeben. Der Hundehalter muss die von ihm gehaltenen, außerhalb des von ihm bewohnten Hauses oder des umfriedeten Grundbesitzes laufenden, anzeigepflichtigen Hunde mit einer sichtbaren, am Halsband befestigten Hundesteuermarke versehen. Bei Verlust kann bei der Abteilung Steuern und Abgaben, beim Bürgerbüro oder bei den Ortschaftsverwaltungen gegen eine Gebühr von drei Euro eine Ersatzmarke abgeholt werden. Wird der Hund wieder abgemeldet (Wegzug, Tod) muss die Hundesteuermarke an die Abteilung Steuern und Abgaben zurückgegeben werden. Die Hundesteuerbescheide für das Rechnungsjahr 2010 gehen den Hundehaltern in diesen Tagen zu. Die bisherigen Hundesteuermarken (schwarz) behalten ihre Gültigkeit.

Waiblingen, im Januar 2010
Fachbereich Finanzen
Abteilung Steuern und Abgaben

Religionsgemeinschaft für den Zweck des Steuererhebungsrechts zu übermitteln sind.

Der Widerspruch kann schriftlich beim Bürgerbüro der Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen, eingelegt werden. Eine neue Erklärung ist nicht erforderlich, wenn schon früher eine solche Erklärung abgegeben worden ist. Ein Widerspruch wirkt sich dauerhaft, auch für die Folgejahre aus.

Automatisierte Melderegisterauskünfte über das Internet

Die Stadtverwaltung kann nach § 32 Abs. 1 Meldegesetz Privatpersonen Auskunft aus dem Melderegister über Familienname, Vornamen, Doktorgrad und Anschriften einzelner bestimmter Einwohnerinnen und Einwohner erteilen (einfache Melderegisterauskunft). Dies gilt auch, wenn jemand Auskunft über Daten einer Vielzahl namentlich bezeichneter Einwohnerinnen und Einwohner begehrt. Die Stadtverwaltung darf solche einfachen Melderegisterauskünfte nach § 32a Meldegesetz auch im Wege des automatisierten Datenabrufs über das Internet erteilen.

Die Einwohnerinnen und Einwohner können dieser Form der Auskunftserteilung widersprechen. Der Widerspruch kann schriftlich beim Bürgerbüro der Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen, eingelegt werden. Eine neue Erklärung ist nicht erforderlich, wenn bereits früher eine solche Erklärung abgegeben worden ist. Ein Widerspruch wirkt sich dauerhaft, auch für die Folgejahre aus.

Waiblingen, im Januar 2010,
Fachbereich Bürgerdienste
Abteilung Bürgerbüro

Beteiligungsbericht für 2008 liegt aus

Der Fachbereich Büro Oberbürgermeister, Abteilung Stadtentwicklung und Controlling, hat den Beteiligungsbericht für das Jahr 2008 erstellt. Er dient zur Information des Gemeinderats und der Einwohner über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen die Stadt beteiligt ist. Der Gemeinderat hat den Beteiligungsbericht am 17. Dezember 2009 zur Kenntnis genommen.

Der Beteiligungsbericht liegt bis einschließlich Dienstag, 19. Januar 2010, während der Dienststunden im Rathaus Waiblingen, Kurze Straße 33, Fachbereich Büro Oberbürgermeister, Ebene 4, aus.

Waiblingen, 7. Januar 2010
Fachbereich Büro Oberbürgermeister
Abteilung Stadtentwicklung und Controlling

Zwangsversteigerung

Im Weg der Zwangsvollstreckung soll der im Grundbuch von Waiblingen eingetragene Grundbesitz Gemarkung Waiblingen am Mittwoch, 3. Februar 2010, um 10.30 Uhr im Amtsgericht Stuttgart Bad-Cannstatt, Badstraße 23, 70372 Stuttgart, Saal 2, versteigert werden.

- Blatt 11960, BV Nr. 1, 50/10.000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück:
 - Flst. 3096, Friedrich-Schofer-Straße 8, 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32 und 34: 1 ha 57 a 53 m², Gebäude- und Freifläche: zusammen 11 882 m²
 - Flst. 3088/2, Friedrich-Schofer-Straße, Gebäude- und Freifläche: 43 m²
 - Flst. 3089, Friedrich-Schofer-Straße 50 und 52, Gebäude- und Freifläche: zusammen 1 120 m²
 - Flst. 3085/4, Friedrich-Schofer-Straße 2, 4 und 6, Gebäude- und Freifläche: zusammen 2 468 m²
 - Flst. 3081, Friedrich-Schofer-Straße 140, Gebäude- und Freifläche: 240 m², verbunden mit dem Sondereigentum an der im Aufteilungsplan mit Nr. 124 bezeichneten Wohneinheit, Friedrich-Schofer-Straße 26.
- Blatt 11960 BV Nr. 2 zu 1, 24/75stel Miteigentumsanteil an (bezogen auf das Grundstück BV 1):
- Blatt 11960 BV Nr. 3 zu 1:

Berechtigt Flst. 3096, 3089, 3085/4: Zu Lasten des Gebäudes 1, Friedrich-Schofer-Straße – 71 a 33 m² – ist eine Reallast betreffend Lieferung von Wärmeenergie eingetragen (Drei-Zimmer-Wohnung im 1. OG rechts, Friedrich-Schofer-Straße 26, Wohnfläche etwa 65,4 m², Baujahr etwa 1962)*. (* = Die Angaben in Klammern sind ohne Gewähr.)

Der Zwangsversteigerungsvermerk wurde am 8. Dezember 2008 in das Grundbuch eingetragen. Der Verkehrswert wurde gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG auf 87 000 Euro festgesetzt. Weitere Informationen im Internet unter www.zvg.com.

Es erfordern die folgenden Anforderungen:

Ist ein Recht im Grundbuch nicht oder erst nach dem Versteigerungsvermerk eingetragen, muss der Berechtigte es anmelden, bevor das Gericht im Versteigerungstermin zum Bieten auffordert; er hat das Recht glaubhaft zu machen, wenn der Gläubiger der Anmeldung widerspricht. Andernfalls wird das Recht im geringsten Gebot nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses erst nach dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten befriedigt.

Es ist zweckmäßig, zwei Wochen vor dem Termin eine Berechnung der Ansprüche – getrennt nach Hauptbetrag, Zinsen und Kosten – einzureichen und den beanspruchten Rang mitzuteilen. Der Berechtigte kann dies auch zur Niederschrift der Geschäftsstelle erklären. Wer ein Recht hat, das der Versteigerung des Grundbesitzes oder des nach Paragraph 55 ZVG mithaftenden Zubehörs entgegensteht, muss das Verfahren aufheben oder einstweilen einstellen lassen, bevor das Gericht den Zuschlag erteilt. Andernfalls tritt für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstands.

Gemäß §§ 67 bis 70 ZVG kann im Versteigerungstermin für ein Gebot Sicherheitsleistung verlangt werden. Die Sicherheit ist in der Regel in Höhe von zehn Prozent des festgesetzten Verkehrswerts zu leisten. Sicherheitsleistung durch Barzahlung ist ausgeschlossen. Stuttgart-Bad Cannstatt, 14. Dezember 2009
Amtsgericht



Jede Woche in allen Haushalten

Impressum „Staufer-Kurier“

Herausgeber: Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen (Postfach 1751, 71328 Waiblingen).
Verantwortlich: Birgit David, ☎ (07151) 5001-443, E-Mail birgit.david@waiblingen.de.
Stellvertreterin: Karin Redmann, ☎ (07151) 5001-320, E-Mail karin.redmann@waiblingen.de.
Redaktion allgemein: oeffentlichkeitsarbeit@waiblingen.de, Fax (07151) 5001-446.
Redaktionsschluss: Üblicherweise dienstags um 12 Uhr.
„Staufer-Kurier“ im Internet: www.waiblingen.de, direkt auf der Homepage
Druck: Zeitungsverlag GmbH & Co. Waiblingen KG, Albrecht-Villinger-Straße 10, 71332 Waiblingen.

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg